



Strukturierter Qualitätsbericht  
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für

Klinikum Bad Bramstedt

über das Berichtsjahr 2010



Leben in Bewegung



DIN ISO 9001

Das *KLINIKUM BAD BRAMSTEDT* ist eines der größten Kompetenzzentren für Gelenk-, Wirbelsäulen-, Muskel-, Nerven- und Gefäßerkrankungen in Europa. Die Vernetzung stationärer, teilstationärer und ambulanter Therapieformen sowie eine enge Zusammenarbeit mit externen Kliniken, Fachärzten und verschiedenen Patientenorganisationen bringen überdurchschnittlich gute Behandlungserfolge

# Einleitung



## **SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,**

unsere Aufgabe ist es, alles zu tun, den Heilungs- und Genesungsprozess unserer Patienten zu unterstützen.

Deshalb ist es für uns selbstverständlich, uns nicht nur um eine medizinische Versorgung auf dem neuesten Wissensstand zu bemühen, sondern auch unseren Patienten den Aufenthalt bei uns so angenehm wie möglich zu machen.

Bereits seit Jahren vernetzt das *KLINIKUM BAD BRAMSTEDT* stationäre, teilstationäre und ambulante Behandlungsformen miteinander. Damit sind die aktuellen Forderungen der Gesundheitspolitik nach Zentren mit einem umfassenden Behandlungsangebot bei uns schon seit langer Zeit Realität.

Im Einzelnen besteht das *KLINIKUM* aus den folgenden Kliniken:

- Klinik für Rheumatologie und Immunologie
- Klinik für Orthopädie
- Klinik für Wirbelsäulenchirurgie
- Klinik für Anästhesiologie
- Klinik für Geriatrie
- Departement für Kinderrheumatologie

Der Rehabilitationsbereich umfasst

- Klinik für Orthopädische Rehabilitation
- Klinik für Rheumatologische Rehabilitation
- Klinik für Neurologische Rehabilitation.

Den Behandlungserfolg sichern die Kontinuität des Behandlungsverlaufes sowie das Zusammenspiel aller medizinischen und therapeutischen Möglichkeiten unseres Hauses. Optimiert wird das Angebot durch die intensive Zusammenarbeit mit der Deutschen Rheuma-Liga.

Bad Bramstedt, Juni 2011



Geschäftsführer

## **DAS KLINIKUM**

Das *KLINIKUM BAD BRAMSTEDT* vereint mehrere Fachkliniken unter einem Dach. Jährlich lassen sich über 13.000 Patienten im *KLINIKUM* behandeln – davon etwa 7.000 im Rehabilitationsbereich und ca. 6.000 im Klinikbereich.

Der Behandlungsschwerpunkt des *KLINIKUM* liegt auf Erkrankungen des gesamten Stütz- und Bewegungsapparates. Als eine sogenannte „combined unit“ vereint das *KLINIKUM* unterschiedliche, fachübergreifende Methoden und Therapieansätze zur Behandlung dieser Krankheiten unter einem Dach. Damit ist das *KLINIKUM BAD BRAMSTEDT* ein Kompetenzzentrum für die Behandlung von Gelenk-, Wirbelsäulen-, Muskel-, Nerven- und Gefäßerkrankungen.

Das *KLINIKUM BAD BRAMSTEDT* ist akademisches Lehrkrankenhaus der Universitätskliniken Schleswig-Holstein (UKSH) und des Universitätsklinikums Hamburg Eppendorf (UKE). Die Lehrstühle für Rheumatologie des UKSH (Prof. Dr. Gross) und für Orthopädie des UKE (Prof. Dr. Rütger) sind in der Krankenversorgung in den Kliniken des *KLINIKUM* vertreten. Prof. Dr. Ernstberger ist durch die Universität Göttingen zum außerplanmäßigen Professor berufen worden.

Auch die Rehabilitationskliniken können eine umfassende Lehrtätigkeit nachweisen. Lehraufträge der Universität Hamburg sind für das Fach Rehabilitation an D. Arlt und Dr. Steinmetz ergangen, für das Fach Physikalische Medizin an Dr. von Bodman.

Zurzeit erfährt das *KLINIKUM BAD BRAMSTEDT* durch umfangreiche Baumaßnahmen eine Modernisierung, durch die eine erhebliche Verbesserung im Komfort und der Patientenversorgung erreicht wird.

## **DIE GESCHICHTE DES KLINIKUMS BAD BRAMSTEDT**

Der erste Direktor des *KLINIKUMS BAD BRAMSTEDT* war der Hamburger Kaufmann Oskar Alexander, geboren am 29.10.1881 in Visselhövede. Nach dem 1. Weltkrieg nahm er die Tradition der damals schon vorhandenen Bad Bramstedter Kuranlagen, zunächst als Pächter, wieder auf.

Er verstand es, bei Investoren und Patienten großes Vertrauen aufzubauen, so dass Anfang 1929 auf dem heutigen Gelände des *KLINIKUM BAD BRAMSTEDT* die Rheumaheilstätte Bad Bramstedt GmbH gegründet wurde. Gesellschafter waren die Stadt Bad Bramstedt, die Landesversicherungsanstalten Schleswig-Holsteins und der Hansestädte, die Vereinigung der Krankenkassen Groß Hamburg und der Hauptverband der Krankenkassen zu Berlin.

Im Oktober 1930 wurde das heutige Haus B als Kurhaus in Betrieb genommen, im Februar des darauffolgenden Jahres kamen bereits die ersten Patienten. Mit der erfolgreichen Anwerbung von Privatpatienten schaffte es Oskar Alexander, die Rheumaheilstätte wirtschaftlich zu stabilisieren. Auch im Ausland hatte sie bald einen guten Ruf.

Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 änderte sich dies allerdings. Deren Weltanschauung trat auch in Bad Bramstedt aggressiv zutage. Dieses hatte für Oskar Alexander schwerwiegende Folgen, da er Jude war. Bereits im ersten Jahr des Dritten Reiches verbündeten sich unterschiedliche Personen in wichtigen Positionen und Gruppierungen gegen ihn. In den folgenden Jahren wurde er seiner Ämter enthoben und kam schließlich am 25. Januar 1942 im Konzentrationslager Sachsenhausen ums Leben.

Heute erinnern in Bad Bramstedt ein Straßename und eine Gedenktafel an Oskar Alexander.

Mehr Informationen zu Bad Bramstedt finden Sie unter [www.badbramstedt.de](http://www.badbramstedt.de)

# Inhaltsverzeichnis

## Einleitung

### A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

- A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
- A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses
- A-3 Standort(nummer)
- A-4 Name und Art des Krankenhausträgers
- A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus
- A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses
- A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
- A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
- A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
- A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
- A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses
  - A-11.1 Forschungsschwerpunkte
  - A-11.2 Akademische Lehre
  - A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen
- A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus
- A-13 Fallzahlen des Krankenhauses
- A-14 Personal des Krankenhauses
  - A-14.1 Ärzte und Ärztinnen
  - A-14.2 Pflegepersonal
  - A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal
- A-15 Apparative Ausstattung

### B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

#### B-1 Klinik für Rheumatologie und Immunologie

- B-1.1 Name
- B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-1.6 Diagnosen nach ICD
  - B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD
  - B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen
- B-1.7 Prozeduren nach OPS
  - B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS
  - B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren
- B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-1.11 Personelle Ausstattung
  - B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen
  - B-1.11.2 Pflegepersonal
  - B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

## **B-2 Klinik für Geriatrie**

- B-2.1 Name
- B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-2.6 Diagnosen nach ICD
  - B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD
  - B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen
- B-2.7 Prozeduren nach OPS
  - B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS
  - B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren
- B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-2.11 Personelle Ausstattung
  - B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen
  - B-2.11.2 Pflegepersonal
  - B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

## **B-3 Departement für Kinderrheumatologie**

- B-3.1 Name
- B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-3.6 Diagnosen nach ICD
  - B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD
  - B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen
- B-3.7 Prozeduren nach OPS
  - B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS
  - B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren
- B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-3.11 Personelle Ausstattung
  - B-3.11.1 Ärzte und Ärztinnen
  - B-3.11.2 Pflegepersonal
  - B-3.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

## **B-4 Orthopädie**

- B-4.1 Name
- B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-4.6 Diagnosen nach ICD

- B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen
- B-4.7 Prozeduren nach OPS
- B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS
- B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren
- B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-4.11 Personelle Ausstattung
- B-4.11.1 Ärzte und Ärztinnen
- B-4.11.2 Pflegepersonal
- B-4.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

## **B-5 Orthopädie/Schwerpunkt Rheumatologie**

- B-5.1 Name
- B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-5.6 Diagnosen nach ICD
- B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen
- B-5.7 Prozeduren nach OPS
- B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS
- B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren
- B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-5.11 Personelle Ausstattung
- B-5.11.1 Ärzte und Ärztinnen
- B-5.11.2 Pflegepersonal
- B-5.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

## **B-6 Klinik für Wirbelsäulen Chirurgie**

- B-6.1 Name
- B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-6.6 Diagnosen nach ICD
- B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen
- B-6.7 Prozeduren nach OPS
- B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS
- B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren
- B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-6.11 Personelle Ausstattung
- B-6.11.1 Ärzte und Ärztinnen
- B-6.11.2 Pflegepersonal
- B-6.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

## **C Qualitätssicherung**

- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")
- C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

## **D Qualitätsmanagement**

- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

# **A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

## **Herausgeber des Qualitätsberichtes 2010:**

Klinikleitung des *KLINIKUM BAD BRAMSTEDT*

## **Projektverantwortlich:**

Michaela Tödt (Organisationsentwicklung, Qualitätsmanagement)

Dr. Klaus Kutzner (Medizincontrolling)

Kathrin Stroth (Qualitätsmanagement)

## **A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses**

Name: Klinikum Bad Bramstedt  
Straße: Oskar-Alexander-Straße 26  
PLZ / Ort: 24576 Bad Bramstedt  
Telefon: 04192 / 900  
Telefax: 04192 / 902390  
E-Mail: [info@klinikumbb.de](mailto:info@klinikumbb.de)  
Internet: [www.klinikumbadbramstedt.de](http://www.klinikumbadbramstedt.de)

## **A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses**

Institutionskennzeichen: 260101104

Dem Krankenhausbereich ist noch eine Rehabilitationseinrichtung angegliedert. Diese besteht aus der Klinik für Orthopädische Rehabilitation, der Klinik für Rheumatische Rehabilitation und der Klinik für Neurologische Rehabilitation. In diesem Bereich stehen 400 Betten zur Verfügung.

## **A-3 Standort(nummer)**

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

## **ANFAHRTSSKIZZE UND LAGEPLAN**

### **Mit dem Auto**

Anreise über die A7, Abfahrt Bad Bramstedt. Folgen Sie gleich hinter dem Ortseingang der Beschilderung. Ausreichende Parkmöglichkeiten sind vorhanden.

### **Mit Bus und Bahn**

Das *KLINIKUM BAD BRAMSTEDT* hat einen eigenen Bahnhof: Haltestelle „Bad Bramstedt Kurhaus“.

Zu erreichen ist er mit der Regionalbahn AKN über Neumünster oder Eidelstedt.

Busse fahren täglich aus Berlin, Kiel, Neumünster, Lübeck und vielen anderen Städten meist direkt das *KLINIKUM BAD BRAMSTEDT* an.

Ihr Reisebüro, Autokraft, die Deutsche Bahn und unsere Aufnahme informieren Sie gern über die einzelnen Verbindungen.

Ein Tipp: Zum Reisen ohne Koffer informiert Sie gern Ihr Reisebüro.



#### **A-4 Name und Art des Krankenhausträgers**

Träger: DRV Nord 85%, Stadt Bad Bramstedt 11,75%, AOK  
Rheinland/Hamburg 3,25%

Art: Freigemeinnützig

#### **A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus**

Lehrkrankenhaus: ja

Universität: Universitätsklinik Eppendorf Hamburg, Universitätsklinikum  
Schleswig-Holstein

Das *KLINIKUM BAD BRAMSTEDT* ist akademisches Lehrkrankenhaus der Universitätskliniken Schleswig-Holstein (UKSH) und des Universitätsklinikums Eppendorf (UKE).

Die Lehrstuhlinhaber für Rheumatologie des UKSH (Prof. Dr. Gross) und für Orthopädie des UKE (Prof. Dr. Rüter) realisieren den klinischen Betrieb im *KLINIKUM BAD BRAMSTEDT*.

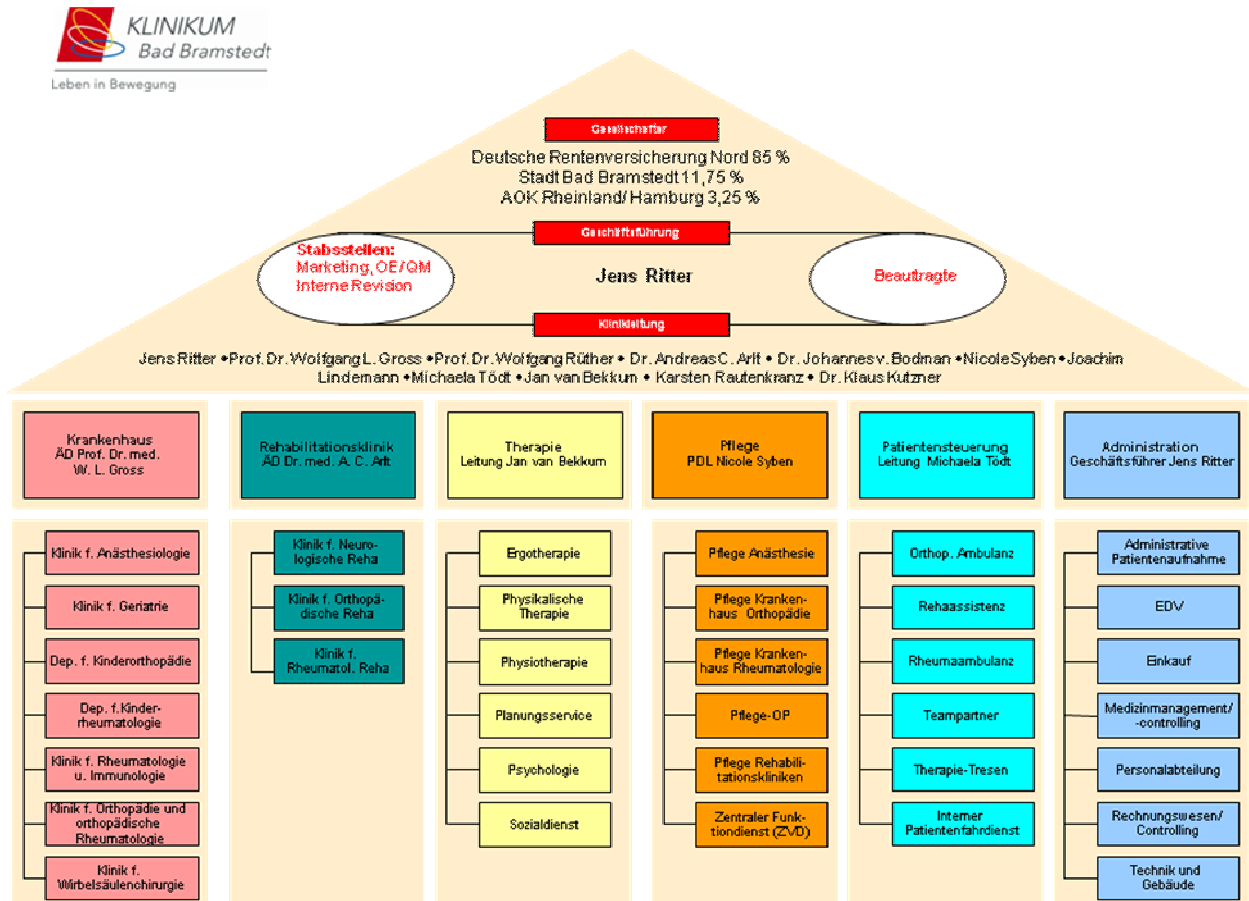
Prof. Dr. Ernstberger ist durch die Universität Göttingen zum außerplanmäßigen Professor berufen worden.

PD Dr. Hofmann hat einen Lehrauftrag der Akademie für Gerontopsychiatrie und -psychotherapie der Deutschen Gesellschaft für Gerontopsychiatrie und -psychotherapie (DGGPP).

## A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Die Organisationsstruktur finden Sie in folgendem Organigramm dargestellt:

### Hauptorganigramm



## **KLINIKLEITUNG**



**J. Ritter**  
Geschäftsführer



**Prof. Dr. W. L. Gross**  
Ärztlicher Direktor  
Fachkrankenhaus



**Dr. A. C. Arlt**  
Ärztlicher Direktor  
Rehabilitationsklinik



**J. Lindemann**  
Leiter d. Personalabt.  
Prokurist



**Prof. Dr. W. Rüter**  
Leitender Arzt der  
Klinik für Orthopädie



**Dr. J. v. Bodman**  
Leitender Arzt der Klinik  
f. Orthop. Rehabilitation



**M. Tödt**  
Organisationsentwicklung  
und Qualitätsmanagement



**Dr. K. Kutzner**  
Medizincontrolling



**K. Rautenkranz**  
Leiter  
Controllingabteilung



**N. Syben**  
Pflegedienstleitung



**J. van Bekkum**  
Gesamtherapieleitung

## **A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie**

Verpflichtung besteht:        Nein

## **A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses**

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS2 0	Gelenkzentrum	Klinik für Rheumatologie und Immunologie; Departement für Kinderrheumatologie; Orthopädie/Schwerpunkt Rheumatologie
VS3 9	Rheumazentrum	Klinik für Rheumatologie und Immunologie; Orthopädie/Schwerpunkt Rheumatologie; Klinik für Wirbelsäulen Chirurgie

## **A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses**

### **Pflegedienst**

Die Aufgaben und Tätigkeiten unserer Mitarbeiter im Pflegedienst haben ein gemeinsames Ziel-unser Pflegeleitbild in seinen Kernaussagen umzusetzen:

#### **Menschlichkeit**

- Wir begegnen jedem Menschen freundlich und respektieren seine Einzigartigkeit.
- Wir fördern die größtmögliche Eigenaktivität unserer Patienten und die Einbeziehung ihrer Angehörigen und Vertrauten.
- Wir fördern die interprofessionelle Zusammenarbeit durch wertschätzende Kommunikation.

#### **Qualität**

- Wir erbringen eine kompetente und qualitativ hochwertige Pflege.
- Wir sind bestrebt, unsere eigene Kompetenz ständig zu erweitern und unsere Leistungsprozesse fortlaufend zu verbessern.
- Wir schaffen unseren Patienten und Mitarbeitern ein sicheres und angenehmes Umfeld.

## **Wirtschaftlichkeit**

- Wir verhalten uns umweltbewusst und wirtschaften verantwortungsbewusst.

Unser Pflegedienst betreut die 219 Betten der Fachkrankenhäuser in selbständigen Stationseinheiten rund um die Uhr.

Den Kliniken für Orthopädie und Wirbelsäulenchirurgie ist eine Überwachungseinheit mit 8 Betten zugeordnet. Die Klinik für Rheumatologie und Immunologie ist mit einer 4 Betten umfassenden Überwachungseinheit ausgestattet.

Das Departement für Kinderrheumatologie wird durch Erzieherinnen unterstützt und der Schulunterricht für schulpflichtige Kinder wird durch ortsansässige Lehrkräfte gewährleistet.

Außerdem arbeitet der Pflegedienst in den Funktionsbereichen OP, Anästhesie, Endoskopie, Lungenfunktion und EKG. Unser Konzept ist die aktivierende Pflege unter ganzheitlicher Sichtweise des Patienten.

Sind die Patienten aufgrund ihres Gesundheitszustandes nicht in der Lage, Aktivitäten des täglichen Lebens, wie Waschen oder Anziehen, selbständig auszuführen, unterstützt sie unser Pflegepersonal durch grundpflegerische Maßnahmen oder aber im speziellen Bereichen mit Prophylaxen und behandlungspflegerischen Maßnahmen.

Die durchgeführten Therapien, wie z.B. krankengymnastische Übungen werden von uns aufgenommen und in die täglichen Abläufe integriert. Wir helfen den Patienten, sich aktiv am Genesungsprozess zu beteiligen. Wichtiges Behandlungsziel der Pflege ist, das weitestgehend selbständige Leben zu ermöglichen. Auf das Einbeziehen der Angehörigen in die Pflege und den Kontakt zu Selbsthilfegruppen legen wir großen Wert.

Unsere Mitarbeiter zeichnen sich durch fachliche und soziale Kompetenz aus. Dieser Anspruch wird durch umfassende Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie weitreichende Qualitätsmanagementmaßnahmen sichergestellt.

Mitarbeiter des Pflegedienstes der Klinik für Rheumatologie und Immunologie gestalten wöchentlich Patientenseminare zum Krankheitsbild Vaskulitis.

Unsere Patienten sollen ein möglichst hohes Maß an körperlichem, geistigem und seelischem Wohlbefinden wiedererlangen und behalten.

## Therapie und Beratung



Im *KLINIKUM BAD BRAMSTEDT* werden sämtliche Möglichkeiten der physikalischen und rehabilitativen Medizin zur Therapie genutzt.

Wir bieten ein umfassendes Behandlungsspektrum in den Bereichen Physiotherapie, Ergotherapie, physikalische Therapie, Sozialdienst und psychologischer Dienst. Es befindet sich unter einem Dach ein komplettes Angebot aller anerkannten Behandlungsformen für die Bereiche der Rheumatologie, Orthopädie, Traumatologie, Neurologie (Phase C und Phase D), Pädiatrie und Inneren Medizin.

Die Therapien werden für jeden Patienten individuell zusammengestellt, kompetent von hochqualifiziert ausgebildeten Therapeuten durchgeführt und während des Aufenthaltes regelmäßig überprüft. Alle therapeutischen Möglichkeiten finden sich im Krankenhausbereich, in der Frührehabilitation, der Anschlussheilbehandlung, den Rehabilitations- und Präventivmaßnahmen und selbstverständlich auch ambulant.

Durch den Umbau des TherapieCentrums hat sich das *KLINIKUM* zu einem der modernsten und größten Therapiestandorte in Schleswig-Holstein entwickelt.

### **Unsere Angebote:**

#### **Ergotherapie:**

- Bereichs- und Zielgruppenspezifische Gruppen- und Einzeltherapie
- ATL-Training
- Gelenkschutzzinformatio
- Hilfsmittelberatung und -versorgung
- Selbsthilfetraining
- **Zusätzlich für die Frührehabilitation, Anschlussheilbehandlung, Rehabilitation und Ambulanz:**
  - Küchenttraining
  - Citytraining
  - Funktionstraining mit Material
  - spezielle neurologische Gruppen und Einzelbehandlung
  - Hirnleistungstraining
  - Kindertherapie mit konzeptionelle Ausrichtung
  - Wasch- und Anziehtraining
  - Frühstückstraining
  - ergonomisches Training und Beratung

### **Ernährungsberatung:**

- Einzelberatung
- **Zusätzlich für die Frührehabilitation, Anschlussheilbehandlung, Rehabilitation und Ambulanz:**
  - Lehrküche
  - Buffettraining

### **Logopädie:**

- Bereichs- und Zielgruppenspezifische Einzel- und Gruppentherapie

### **Physiotherapie:**

- Bereichs- und Zielgruppenspezifische Einzel- und Gruppentherapien
- Bewegungsschiene
- Prophylaxen
- **Zusätzlich für die Frührehabilitation, Anschlussheilbehandlung, Rehabilitation, Ambulanz, Nachsorge und medizinische Fitness:**
  - Armeotraining
  - Atemtherapie
  - Ausdauertraining
  - Bobath für Erwachsene
  - Brügger
  - Ergometertraining
  - Fitnesskurse
  - Funktionelle Bewegungslehre nach Klein-Vogelbach
  - Gehschule für Amputierte
  - Gymnastikgruppen entsprechend der Diagnose
  - Kindertherapie mit konzeptionelle Ausrichtung
  - Körperwahrnehmung
  - Manuelle Therapie nach unterschiedlichen Methoden
  - MTT, MFT, MAT (medizinische Trainings- Aufbau, oder Funktionstherapie)
  - Osteopathie
  - Pilates Reformertraining
  - PNF (Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilation)
  - Qi Gong
  - Schlingentisch
  - Schroth dreidimensionale Skoliosetherapie
  - Vibrationstraining
  - Walking/Nordic Walking
  - Wassertherapie (Einzel- und Gruppentherapie)
  - Yoga
  - Zirkeltraining

### **Physikalische Therapie:**

- Massage
- Lymphdrainage
- Wärme- und Kältetherapie
- Elektrotherapie
- Hydrotherapie
- Naturmooranwendung
- **Zusätzlich für die Frührehabilitation, Anschlussheilbehandlung, Rehabilitation, Ambulanz, Nachsorge und Wellness:**
  - weitere Massageformen, z.B. Akupunktmassage, Fußreflexzonenmassage, Marnitz
  - apparative Lymphdrainage
  - Wellnessmassagen
  - Wellnessbäder
  - Saunalandschaft

### **Psychologischer Dienst:**

Chronische Krankheiten bringen oft seelische Belastungen mit sich, die sich auch auf das Alltagsleben nachteilig auswirken können.

Um mit diesen Beeinträchtigungen zurechtzukommen, können die Patienten unser Team aus approbierten Psychotherapeuten aufsuchen.

Unser Leistungsangebot reicht von der Psychotherapie bei psychischen Störungen über die Einzelberatung bei seelischen Belastungen bis hin zu Stress- und Schmerzmanagement. Unsere Therapeuten geben den Patienten in Seminaren wertvolle praktische Tipps und Anregungen für den konstruktiven Umgang mit der Erkrankung und trainieren die Patienten in klassischen Methoden der Entspannungstherapie.

Zu unserem Leistungsspektrum zählen auch die Psychodiagnostik, die Diagnostik von Hirnleistungsstörungen und die Vermittlung von ambulanter Psychotherapie oder psychologischer Beratung in Wohnortnähe.

Bei unserem biopsychosozialen Behandlungskonzept geht es vor allem darum, die Fähigkeit zur Selbsthilfe zu stärken. Dieses Konzept wendet wissenschaftlich anerkannte Verfahren an. Die Therapien sind patientenorientiert sowie verhaltenstherapeutisch und tiefenpsychologisch fundiert.

- Einzelberatung
- Gesprächs- und Motivationsgruppen
- Neuropsychologische Diagnostik und Therapie
- Psychotherapeutische Beratung
- Autogenes Training
- Progressive Muskelentspannung
- Krisenintervention
- Raucherentwöhnung

- Stressbewältigung
- Schmerzbewältigung

### **Sozialdienst Dienst:**

Unser sozialpädagogisches Team bietet den Patienten und ihren Angehörigen Hilfe und Unterstützung zu allen Fragen im Zusammenhang mit der häuslichen Versorgung, wirtschaftlichen Absicherung, Schwerbehinderung und beruflichen Wiedereingliederung.

Ziel der Beratung ist es, wirtschaftliche und soziale Nachteile abzuwenden und den Therapieprozess zu unterstützen. Gemeinsam mit einem Therapeuten wird eine auf den Patienten abgestimmte soziale und berufliche Strategie entwickelt.

Bei der Umsetzung der Maßnahmen stehen immer die persönlichen Bedürfnisse im Vordergrund.

Zu den Leistungen des Sozialen Dienstes zählen:

- Sozialberatung Erwachsene
- Sozialberatung Kinder
- Rentenberatung
- Rehaberatung
- Vermittlung/Kooperation externe Berater
- Schulungen und Seminare zu speziellen Themen wie z.B. :
  - Berufliche Wiedereingliederung
  - Rente
  - wirtschaftliche Sicherung
  - berufliche Perspektiven
  - häusliche Versorgung
- **Zusätzlich für die Frührehabilitation, Anschlussheilbehandlung, Rehabilitation:**
  - Beratung der Rehateams

### **Schulungsprogramme:**

- Vaskulitis
- MTX
- Kollagenose
- Präoperatives Verhaltenstraining
- Zusätzlich für die Frührehabilitation, Anschlussheilbehandlung, Rehabilitation:
  - Rückenschule
  - Themenspezifische Sozialrechtschulungen, siehe oben
  - Diabetes
  - Cholesterin
  - Endoprothetik
  - Sport
  - Abnehmen

- Arthrose
- Berufsspezifische Schulungen
- Nicht-Rauchen
- Schmerzbewältigung
- Stressbewältigung
- Entspannung
- Angehörige
- Fibromyalgie
- Morbus Bechterew
- Nach Schlaganfall
- Rheumatoide Arthritis
- Osteoporose

### **Berufsbezogene Rehabilitation**

Viele berufstätige Menschen setzen ihren Rücken jeden Tag hohen Belastungen aus. Um Rückenproblemen vorzubeugen, bietet das *KLINIKUM BAD BRAMSTEDT* die berufsbezogene Rehabilitation an, die stationär erfolgt.

In Kooperation mit Arbeitsmedizinern verschiedener Betriebe in Hamburg wurde ein Rehabilitationskonzept entwickelt, das gezielt auf die Bedingungen der Patienten am Arbeitsplatz ausgerichtet ist. Das Training findet in Gruppen statt.

Indikationen:

- Beschwerden der Wirbelsäule
- Auf Verschleiß basierende Gelenkveränderungen
- Tendomyotische Syndrome, vor allem der Schulter und der oberen Extremitäten (schmerzhafte Reizung der Muskel- und Sehnenansätze)

### **Gesundheitsberatung**

Die Gesundheitsberatung im *KLINIKUM BAD BRAMSTEDT* gibt Ihnen Antworten auf Fragen zu den Themen Gesundheit, Krankheit, Krankheitsbewältigung und Behandlungsmöglichkeiten.

Ihnen stehen folgende Beratungsangebote zur Verfügung:

- Vortragsreihen
- Übungsgruppen
- Patientenschulungen
- Wochenendseminare
- Einzelberatung
- Informationsmaterial
- Ernährungsberatung (Einzeltermin oder Gruppenseminar und Lehrküche)

Inhaltliche Themen sind vor allem Erkrankungen des Bewegungsapparates, wie z.B.:

- Arthrose
- Fibromyalgie
- Morbus Bechterew
- Osteoporose
- Rheumatoide Arthritis
- Rückenschmerz
- Vaskulitis

Darüber hinaus finden Informationsveranstaltungen zu allgemeinen Themen, wie Ernährung, Bewegung, Stressbewältigung, Arbeits- und Sozialrecht sowie ein Nichtrauchertraining statt.

Chronische Erkrankungen verlangen von den Betroffenen, ihr Leben entsprechend anzupassen. Dieses kann mit großen beruflichen Veränderungen verbunden sein.

Damit die Patienten lernen, sich auf die neue Situation einzustellen, bekommen sie bei der Gesundheitsberatung Informationen, Hilfestellung, Motivation und die Möglichkeit zu ersten Versuchen. Auf diese Weise tragen wir dazu bei, dass die Patienten den für sie richtigen Weg im Umgang mit der Krankheit finden.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigebetreuung / -beratung / -seminare	
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP69	Eigenblutspende	
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP59	Gedächtnistraining / Hirnleistungstraining / Kognitives Training / Konzentrationstraining	
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP27	Musiktherapie	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP29	Osteopathie / Chiropraktik / Manualtherapie	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse	
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie / -management	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Für die Patienten des KLINIKUMS BAD BRAMSTEDT gibt es ein vielfältiges Veranstaltungsangebot, von speziellen Schulungen bis zu kulturellen Angeboten,
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Insbesondere Schulungen zu verschiedenen rheumatologischen Krankheitsbildern (z.B. Vaskulitis)
MP05	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege	
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Rheumaliga

## **A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses**

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA0 1	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume	
SA4 3	Räumlichkeiten: Abschiedsraum	
SA5 9	Räumlichkeiten: Barrierefreie Behandlungsräume	

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA0 3	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA0 6	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen	in einzelnen Zimmern vorhanden
SA0 8	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen	
SA0 9	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	bei Begleitpersonen von Kindern kostenlos, sonst kostenpflichtig möglich
SA1 1	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA6 1	Ausstattung der Patientenzimmer: Betten und Matratzen in Übergröße	
SA1 3	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten	
SA1 4	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA1 7	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA1 8	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA2 1	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	Tafelwasseranlage auf jeder Station
SA4 4	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot	
SA4 7	Verpflegung: Nachmittagstee / -kaffee	
SA2 2	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek	
SA2 3	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria	
SA2 5	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fitnessraum	
SA2 6	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Frisiersalon	auf dem Krankenhausgelände
SA2 7	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Internetzugang	
SA2 8	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	
SA2 9	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen	
SA3 0	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	
SA3 1	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kulturelle Angebote	Kino jede zweite Woche, Theateraufführungen und Lesungen

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA3 2	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Maniküre / Pediküre	
SA3 3	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage	
SA3 4	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus	
SA3 5	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Sauna	
SA3 6	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Schwimmbad / Bewegungsbad	
SA4 8	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Geldautomat	
SA4 9	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen	
SA5 0	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kinderbetreuung	
SA5 1	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Orientierungshilfen	
SA5 3	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Schuldienst	
SA6 0	Persönliche Betreuung: Beratung durch Selbsthilfeorganisationen	
SA5 5	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement	
SA3 9	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / „Grüne Damen“	
SA4 2	Persönliche Betreuung: Seelsorge	

## **ÜBERGREIFENDE BETREUUNG**

### **Patientenaufnahme**

Unseren Service der Patientenaufnahme können die Patienten schon vor dem Aufenthalt im *KLINIKUM BAD BRAMSTEDT* nutzen. Unser Team beantwortet im Vorfeld Fragen zu Aufnahmeformalitäten, zur Anreise und gibt Tipps für den Aufenthalt. Wir prüfen die Vollständigkeit der Unterlagen, die Übernahme der Kosten und planen den Aufenthalt.

Die Patientenaufnahme ist zu den üblichen Geschäftszeiten erreichbar.

**Telefon:** 04192 / 90-0

**Fax:** 04192 / 90- 23 90

**Email:** info@klinikumbb.de

## **Freizeit**

Über Beginn und Treffpunkt einzelner Veranstaltungen informieren Aushänge im *KLINIKUM BAD BRAMSTEDT*. Die externen Freizeitangebote stehen allen Patienten unserer Rehabilitationseinrichtungen zur Verfügung.

Auch Besucher und Interessierte aus der Umgebung sind zu den Veranstaltungen herzlich Willkommen.

Unsere Aufenthaltsräume sind täglich geöffnet.

Unsere Freizeitangebote:

- Schauspielstücke
- Konzerte, Operetten, Kino
- Ausstellungen
- Vorträge
- Bücherverleih
- Coffee-Shop mit Kaffee und Gastronomieangebot, Sky-Sportsbar und Internet-Terminals
- Fahrradverleih

## **Seelsorge**

Für unsere Patienten steht ein Klinikpastor zur Verfügung. Auf Wunsch kommt er auch aufs Zimmer.

Im Haus wird jeden Sonntag ein Gottesdienst angeboten.

## **SERVICE**

### **Verpflegung**

Wenn aus ärztlicher Sicht die Versorgung auf der Station oder im Zimmer erforderlich ist, wird der Patient durch unsere Menüassistentinnen betreut. Durch diese Servicemitarbeiter auf den Stationen hat der Patient die Möglichkeit jeden Tag seine Speisewünsche zu äußern und die Versorgung nach Belieben zu verändern.

Das Büfett im Speisesaal ist sehr vielfältig und abwechslungsreich und besteht aus gesunden, schonend zubereiteten Lebensmitteln, aus denen sich die Patienten das Essen gemäß ihrer ärztlichen Verordnung selbst zusammen stellen. Ein umfangreiches Salatbüfett rundet neben der Vor- und Nachspeise die Mittagsmahlzeit ab.

Im Sommer gibt es bei schönem Wetter die Möglichkeit, die Mahlzeiten auf der Sonnenterrasse im Freien einzunehmen.

Unsere Patienten haben die Möglichkeit sich im Speisesaal vom Servicepersonal bedienen zu lassen oder das Angebot der Selbstbedienung anzunehmen.

Für ein Zeitfenster von 1 Stunde steht vor dem Speisesaal eine Diätassistentin für eine Kurzberatung-/ Information zur Verfügung.

Das komplette Team der Ernährungsberatung besteht aus einem Arzt, einer Diätassistentin und einem Koch. Sie stimmen die Ernährung auf die Erkrankung ab und erstellen individuelle Ernährungspläne. Die Diätassistentin steht den Patienten und den Angehörigen

bei Fragen der Ernährung gerne zur Verfügung und informiert in Vorträgen und Seminaren über unterschiedliche Ernährungsthemen.

### **Gebäudereinigung**

Unser Service-Team der Gebäudereinigung stellt täglich die Sauberkeit in den Patienten- oder Hotelzimmern sicher. Auf den Stationen und in den weiteren öffentlichen Bereichen sorgen die Reinigungsmitarbeiter ebenfalls für höchste Reinheit unter Berücksichtigung der hygienischen Vorschriften.

### **Logistik**

Im Haus unterstützen wir die Patienten, bei der Bewältigung der teilweise langen Wege durch den Einsatz eines E-Fahrzeugs als Shuttle-Service.

### **Coffee-Shop**

Der Coffee-Shop bietet unseren Patienten und Besuchern neben frischen Kaffeespezialitäten auch leckere Backwaren und Snacks.

Alle Gäste haben die Möglichkeit, die hier vorhandenen Internet-Terminals gegen eine geringe Gebühr zu nutzen.

### **Sanitätshaus**

Im Sanitätshaus im *KLINIKUMBAD BRAMSTEDT* können die Patienten ein breites Sortiment an Heil- und Hilfsmitteln erwerben, die sie für ihre Weiterbehandlung benötigen. Besonders beliebt ist unser „Original Bad Bramstedter Naturmoor“, das vielen Patienten schon während ihres Aufenthaltes sehr geholfen hat. So können sie die Heilkraft der Natur auch zu Hause einsetzen.

## **A-11      Forschung und Lehre des Krankenhauses**

### **A-11.1      Forschungsschwerpunkte**

Die internistische Krankenhausabteilung ist eng mit der Poliklinik für Rheumatologie des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein, Campus Lübeck, verbunden. Sie ist akademisches Lehrkrankenhaus und bildet Studenten im Praktischen Jahr des Medizinstudiums in allgemeiner Medizin und internistischer Rheumatologie aus. Darüber hinaus bietet die internistische Krankenhausabteilung die Weiterbildung von Fachärzten für Innere Medizin zum internistischen Rheumatologen an.

Der wissenschaftliche Schwerpunkt der Klinik ist die patientennahe Erforschung entzündlicher Systemerkrankungen, insbesondere von Vaskulitiden (Entzündungen der Blutgefäße).

Diesbezüglich werden sowohl Laborforschungsvorhaben, als auch Therapiestudien durchgeführt. Im Jahr 2008 wurde in Zusammenarbeit mit der Schwesterabteilung in Lübeck eine klinische Forschergruppe mit Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft eingerichtet (KFO 170 [www.kfo170.uni-luebeck.de/](http://www.kfo170.uni-luebeck.de/)).

Die Klinik ist führender Teil des Vaskulitis-Zentrums, in dem verschiedene Spezialisten (HNO-Ärzte, Radiologen, Augenärzte, Hautärzte, Pathologen u.a.) mit jeweils großer Erfahrung in der Behandlung und Diagnostik von Vaskulitiden zusammengeschlossen sind,

um so eine interdisziplinäre Forschung und Patientenversorgung auf höchstem Niveau sicherstellen zu können.

Neben den Vaskulitisstudien werden aber auch Therapiestudien zu anderen rheumatischen Erkrankungen, wie der Rheumatoiden Arthritis oder den Kollagenosen, durchgeführt. Hierfür besteht eine spezialisierte Studienambulanz an der Klinik.

### **A-11.2 Akademische Lehre**

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL01	Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Prof. Dr. Gross hat den Lehrstuhl für Rheumatologie am UKSH. Prof. Dr. Rüther ist Lehrstuhlinhaber für Orthopädie am UKE. Prof. Dr. Ernstberger ist außerplanmäßiger Professor der Universität Göttingen.
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)	

### **A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen**

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	in Kooperation mit dem FEK Neumünster und der Paracelsus Klinik Kaltenkirchen
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	

In Kooperation mit dem Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster (FEK) beteiligen wir uns an der praktischen Ausbildung der Gesundheits- und Krankenpfleger / -innen, die ihre theoretische Ausbildung an der Schule für Pflgeberufe am FEK Neumünster absolvieren.

### **A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus**

Bettenzahl: 219

### **A-13 Fallzahlen des Krankenhauses**

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fälle: 6.231

Teilstationäre Fälle: 0

Ambulante Fälle:

- Quartalszählweise: 10.091

## **A-14 Personal des Krankenhauses**

### **A-14.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	35,6
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	24,6
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

### **A-14.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	81,2	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	2,4	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	3,4	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	4,7	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	0	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	1	3 Jahre

### **A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal**

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	7,5	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	1,0	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	1,0	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2,0	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	3,5	
SP06	Erzieher und Erzieherin	1,7	
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1,3	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	1,0	
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,4	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	4,2	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	12,4	
SP23	Psychologe und Psychologin	0,8	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	0,2	Sozialdienst
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin / Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin / Sportpädagoge und Sportpädagogin	0,3	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2,0	

## A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläu- terung
AA3 7	Arthroskop	Gelenksspiegelung	— — — <sup>2</sup>	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA3 8	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	---- <sup>2</sup>	
AA0 5	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktions-testsystem	---- <sup>2</sup>	
AA3 9	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchien-spiegelung	<input type="checkbox"/>	
AA0 7	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungs-gerät	---- <sup>2</sup>	
AA4 0	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	---- <sup>2</sup>	
AA4 1	Gerät zur Durchfluss-zytometrie / FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten	---- <sup>2</sup>	
AA6 5	Echokardiographiegerät		---- <sup>2</sup>	
AA1 0	Elektroenzephalographi-egerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input type="checkbox"/>	
AA1 1	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleit-geschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	---- <sup>2</sup>	
AA4 3	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	---- <sup>2</sup>	
AA1 2	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelun-g	<input type="checkbox"/>	
AA4 9	Kapillarmikroskop	Mikroskop für die Sichtung der Beschaffenheit kleinster Blutgefäße	---- <sup>2</sup>	
AA5 2	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA2 2	Magnetresonanztomogr-aph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input type="checkbox"/>	in Kooperation mit dem MVZ des Klinikums Bad Bramstedt

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA6 7	Operationsmikroskop		---- <sup>2</sup>	
AA2 4	OP-Navigationsgerät		---- <sup>2</sup>	
AA2 6	Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich	---- <sup>2</sup>	in Kooperation mit dem UKE
AA2 7	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA2 9	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA3 1	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		---- <sup>2</sup>	
AA5 8	24h-Blutdruck-Messung		---- <sup>2</sup>	
AA5 9	24h-EKG-Messung		---- <sup>2</sup>	
AA6 2	3-D-/4-D-Ultraschallgerät		---- <sup>2</sup>	

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## **B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen**

- 1 Klinik für Rheumatologie und Immunologie**
- 2 Klinik für Geriatrie**
- 3 Departement für Kinderrheumatologie**
- 4 Orthopädie**
- 5 Orthopädie/Schwerpunkt Rheumatologie**
- 6 Klinik für Wirbelsäulen Chirurgie**

### **B-1 Klinik für Rheumatologie und Immunologie**

#### **B-1.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Klinik für Rheumatologie und Immunologie  
Schlüssel: Innere Medizin/Schwerpunkt Rheumatologie (0109)  
Art: Hauptabteilung  
Leitender Arzt: Prof. Dr. W. L. Gross  
Leitender Oberarzt: Privatdozent Dr. F. Moosig  
Oberarzt: Prof. Dr. P. Lamprecht  
Oberärztin: Dr. J. Holle  
Oberärztin: Privatdozent Dr. Reinhold Keller  
Straße: Oskar-Alexander-Straße 26  
PLZ / Ort: 24576 Bad Bramstedt  
Telefon: 04192 / 902576  
Telefax: 04192 / 902389  
E-Mail: [sekretariat.w.gross@klinikumbb.de](mailto:sekretariat.w.gross@klinikumbb.de)  
Internet: [www.klinikumbadbramstedt.de](http://www.klinikumbadbramstedt.de)

## ***DIE KLINIK FÜR RHEUMATOLOGIE UND IMMUNOLOGIE***



### **Prof. Dr. med. Wolfgang-Ludwig Gross**

Leitender Arzt der Klinik für Rheumatologie und Immunologie

Internist, Facharzt für Rheumatologie und Klinische Immunologie

### **Sekretariat**

Frau Gaby Golletz, Frau Frauke Beau

Telefon 04192 / 90 -25 76

Sprechstunden nach Vereinbarung

Telefon Ambulanz 04192 / 90 - 23 89

Die Klinik für Rheumatologie und Immunologie am *KLINIKUM BAD BRAMSTEDT* ist ein überregional renommiertes Zentrum für entzündliche Systemerkrankungen (Vaskulitiden, Kollagenosen) und Arthritiden. Sie ist strukturell eng mit der Poliklinik für Rheumatologie des UK-SH, Campus Lübeck, verbunden und ist deren bettenführender Teil und akademisches Lehrkrankenhaus.

Die Klinik verfügt über drei spezialisierte Stationen

- Vaskulitisstation (G1a)
- Privatstation (G1b)
- Station für Kollagenosen und Gelenkrheuma (G2a)

Das Forschungslabor der Klinik für Rheumatologie und Immunologie ist hinsichtlich der ANCA-Diagnostik eines der bedeutendsten Kompetenzzentren für Vaskulitidiagnostik in Europa und gilt in Bezug auf die ANCA-Diagnostik als Referenzzentrum.

Der Vaskulitisstation ist eine Intensiveinheit mit vier Betten angeschlossen.

Patienten über ihre Erkrankung und über Behandlungsmöglichkeiten aufzuklären, ist uns besonders wichtig. Täglich stattfindende Patientenschulungen (Patientenseminare zu Immunsuppressiva, Kollagenosen, Vaskulitiden etc.) ergänzen das Behandlungsspektrum und stehen auch Patienten kostenlos zur Verfügung, die nicht stationär betreut werden.

Für die Nachbehandlung, aber auch für niedergelassene Ärzte und Krankenhäuser steht ein ausgedehnter telefonischer Konsiliardienst (Beratung) zur Verfügung. Dadurch werden eine sorgfältige Abstimmung und enge Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Abteilungen (Rheumatologie, Orthopädie und Rehabilitation), sowie zwischen stationärer und ambulanter Medizin, aber auch zwischen der Klinik und den weiterbehandelnden Ärzten gewährleistet.

## **BEHANDLUNGSSPEKTRUM**

### **Krankheiten richtig erkennen**

Das medizinische Leistungsspektrum der Fachabteilung umfasst alle Formen entzündlich-rheumatischer Erkrankungen sowie darüber hinausgehend alle Arten autoimmunologischer Systemerkrankungen sowie sekundäre Arthropathien im Rahmen von Stoffwechselerkrankungen, endokrinologischen Erkrankungen und anderen Allgemeinerkrankungen.

Entzündliche, rheumatische Systemerkrankungen (Kollagenosen, Vaskulitiden etc.) unklarer Genese, also ohne erkennbare Ursache, manifestieren sich am Bewegungsapparat in Form von Muskelschmerzen, die an Muskelkater erinnern und/oder an Gelenkschmerzen, wie bei Gelenkrheumatismus. Häufig treten zusätzliche Organmanifestationen auf, wie z.B. bei einer Nieren-, Lungen- oder auch Nervenentzündung, die die Gefährlichkeit der Erkrankung bedingen. Heute weiß man, dass der überwiegende Teil dieser Erkrankungen durch Fehlregulation des Immunsystems zustande kommt.

Der Organismus produziert dabei entweder Antikörper gegen körpereigene Strukturen („Autoantikörper“) oder die zur Körperabwehr notwendigen Entzündungsreaktionen treten übertrieben verstärkt und damit körperschädigend auf.

Vor jeder Therapie steht deshalb eine ausführliche Diagnostik mit einer intensiven Betrachtung der Krankheitsvorgeschichte. Diese wird ergänzt durch eine globale Laborbestimmung inkl. subtiler Autoimmundiagnostik bzw. auch Autoinflammationsanalyse.

Diese hochspezialisierten Leistungen werden zum überwiegenden Teil in der Forschungsabteilung der Klinik durchgeführt, die nach dem modernsten Stand des immunologischen und molekularbiologischen Wissens arbeitet.

### **Aufklärung und Behandlung**

Seminare helfen den Patienten, sich ein genaues Bild über Heilungschancen zu machen und klären über mögliche Gefahren und Nebenwirkungen der Therapie auf. Neben den aktuellen Behandlungsstandards werden auch Eskalationswege für schwer behandelbare Fälle dargelegt. Ziel ist es, den Patienten so weit zu informieren, dass er bei der nachstationären Überwachung seines Krankheitsbildes mithelfen kann und somit nicht allein auf die Betrachtung seines Hausarztes bzw. von Laborwerten beschränkt ist.

Durch die Teilnahme der Klinik an europaweiten und internationalen Therapiestudien, zum Teil auch in eigener Federführung, besteht die Möglichkeit einer Behandlung mit neuen, noch nicht zugelassenen Therapeutika im Rahmen von kontrollierten Studien, die selbstverständlich nach dem Prinzip von „Good Clinical Practice“ durchgeführt und von verschiedenen Gremien wie z.B. der Ethikkommission geprüft wurden.

Patienten, die an einer solchen Studie teilnehmen wollen, haben neben einem minimalen Risiko einen nicht zu unterschätzenden Vorteil, da ihnen ein auf verschiedenen Ebenen geprüfter neuer Wirkstoff zur Verfügung gestellt wird, bevor er den langwierigen Weg der Zulassung durchlaufen hat.

Diese neuen Wirkstoffe (z.B. neue Biologika) können, speziell bei Nichtansprechen der „Standardtherapie“ und damit bei Voranschreiten des Krankheitsbildes, oftmals erfolgreich den Krankheitsprozess stoppen. Darüber hinaus hilft der Patient mit der Teilnahme an diesen Studien dabei, in Zukunft zu einer verbesserten Behandlung im Rahmen eines neuen Standards zu gelangen.

## **Kooperationen**

Das Rheuma- und Vaskulitzentrum Lübeck/Bad Bramstedt gehört zum BMBF (Forschungsministerium) geförderten „Kompetenzzentrum Rheuma“. Es umfasst die Klinik für Rheumatologie und Immunologie am *KLINIKUM BAD BRAMSTEDT* und die Poliklinik für Rheumatologie der Universitätsklinik Lübeck. Seit seiner Gründung hat es ein Vaskulitzregister aufgebaut, das mit dem DMW-Preis ausgezeichnet wurde und in Europa einmalig ist. Es hat sich zum Ziel gesetzt, die medizinische Versorgung von Patienten mit Vaskulitiden zu optimieren. Die Forschung wird maßgeblich u.a. von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) über eine klinische Forschungsgruppe (KFO 170: [www.kfo170.uni-luebeck.de](http://www.kfo170.uni-luebeck.de)) getragen; die KFO gehört auch zum Exzellenzcluster „Inflammation at Interfaces“ des Landes Schleswig-Holstein.

Zu diesem Zweck stellt das Rheuma- und Vaskulitzentrum Lübeck/Bad Bramstedt folgende Leistungen zur Verfügung:

- Einen umfangreichen telefonischen Beratungsservice für niedergelassene Ärzte und Krankenhäuser
- Eine Ambulanz nach §116 am *KLINIKUM BAD BRAMSTEDT*
- Eine Notfallsprechstunde im Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck
- Eine gemeinsame Sprechstunde mit der Klinik für Orthopädie und der Abteilung für Plastische Chirurgie des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein, Campus Lübeck (jeden dritten Freitag von 11.00 Uhr bis 14.00 Uhr)

Die Richtlinien, die für die Diagnostik und Therapie gelten, wurden im International Network erarbeitet und sollen auch in den Regelversorgungsbereich eingebracht werden. Zu diesem Thema besuchen unsere Ärzte eine Vielzahl von Fortbildungen in der Klinik selbst, aber auch außerhalb stattfindende, beispielsweise bei Ärztevereinen, in Versorgungs- und Universitätskrankenhäusern oder Selbsthilfegruppen. Unsere Mitglieder sind aktiv in Projekten der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie tätig.

## **Im Einzelnen werden Patienten mit folgenden Diagnosen diagnostiziert und therapiert:**

### **Rheumatoide Arthritis**

#### **Spondyloarthropathien**

- Ankylosierende Spondylitis
- Arthritis psoriatica
- puzztulöse Arthroostitis
- Reaktive Arthritiden (einschl. rheumatisches Fieber, Reiter-Syndrom, Chlamydien-Arthritis,
- Yersinien-Arthritis, Borrelien-Arthritis/Lyme-Arthritis, sonstige Spondylarthropathien)
- Enteropathische Arthritiden (Arthritis bei chronischentzündlichen Darmerkrankungen, Arthritis bei Bypass-Arthritis)
- Virusbedingte Arthritiden (einschl. Hepatitis B und C-Arthritis, PARVO-Virus B19-Arthritis und Arthritis bei HIV-Infektion sowie Arthritis bei weiteren viralen Infektionen)
- Infektiöse/septische Arthritiden (einschl. Tuberkulose-Arthritis)

#### **Kollagenosen**

- Systemischer Lupus erythematoses
- Progressive systemische Sklerodermie
- Dermatomyositis und Polymyositis

- Mixed connective tissue disease/Mischkollagenose
- Primäres oder sekundäres Sjögren-Syndrom
- Primäres Antiphospholipid-Syndrom
- Overlap-Syndrome
- Systemischer Lupus erythematoses
- Progressive systemische Sklerodermie
- Dermatomyositis und Polymyositis
- Mixed connective tissue disease/Mischkollagenose
- Primäres oder sekundäres Sj.gren-Syndrom
- Primäres Antiphospholipid-Syndrom

### **Vaskulitiden (primäre und sekundäre)**

- Wegener'sche Granulomatose
- Churg-Strauss-Syndrom
- Mikroskopische Polyangiitis
- Purpura Schönlein Hennoch
- Essentielle kryoglobulämische Vaskulitis
- Panarteriitis nodosa
- Morbus Behcet
- Arteriitis temporalis
- Takayasu-Arteriitis
- Kutane leukozytoklastische Vaskulitis
- Sekundäre Vaskulitiden (z.B. Rheumatoide Vaskulitis, Hepatitis-C assoziierte kryoglobulinämische Vaskulitis, paraneoplastische Vaskulitis)

### **Arthritisformen mit Beteiligung anderer Organsysteme**

- Felty-Syndrom
- Still-Syndrom des Erwachsenen
- Kaplan-Syndrom
- Arthritis bei akuter Sarkoidose/L.fgren-Syndrom
- Arthropathie bei chron. Sarkoidose/Morbus Jüngling
- Arthritis bei multizentrischer Retikulohistiozytose

### **Arthropathien und Spondylopathien bei Stoffwechselkrankheiten**

- Gicht
- Chondrocalcinose
- Periarthropathia calcarea generalisata
- Hämochromatose-Arthropathie
- Amyloidose-Arthropathie
- Arthropathien bei endokrinologischen Erkrankungen
- Arthropathien bei anderen Allgemeinerkrankungen (z.B. neuropathische Arthropathie, araneoplastische Arthropathie)

### **Autoimmunologische Systemerkrankungen mit unklarer Zuordnung**

- Rezidivierende Polychondritis
- Primäre Hypereosinophilie-Syndrom und verwandte Zustände
- Pannikulitis/Weber-Christian-Krankheit
- Immundefektsyndrome (z.B. TAP 2 Defizienz), TRAPS
- Polymyalgia rheumatica
- Fibromyalgie

## **B-1.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Sofern im Rahmen entzündlicher Systemerkrankungen mit betroffen.
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Sofern im Rahmen entzündlicher Systemerkrankungen mit betroffen.
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Sofern im Rahmen entzündlicher Systemerkrankungen mit betroffen.
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Sofern im Rahmen entzündlicher Systemerkrankungen mit betroffen.
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Sofern im Rahmen entzündlicher Systemerkrankungen mit betroffen.
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Sofern im Rahmen entzündlicher Systemerkrankungen mit betroffen.
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	Sofern im Rahmen entzündlicher Systemerkrankungen mit betroffen.
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	Sofern im Rahmen entzündlicher Systemerkrankungen mit betroffen.
VI35	Endoskopie	

## **B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

Das umfassende medizinisch-pflegerische Leistungsangebot steht allen Fachabteilungen gleichermaßen zur Verfügung (siehe Teil A).

## **B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

Die nicht-medizinischen Serviceangebote stehen allen Fachabteilungen gleichermaßen zur Verfügung (siehe Teil A).

## **B-1.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl: 2.902

Teilstationäre Fallzahl: 0

## **B-1.6 Diagnosen nach ICD**

### **B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M31	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der Immunsystem Blutgefäße angreift - nekrotisierende Vaskulopathien	721
2	M35	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift	371
3	M05	Anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke mit im Blut nachweisbarem Rheumafaktor	312
4	M32	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Bindegewebe, Blutgefäße und Organe angreift - Lupus erythematodes	227
5	M06	Sonstige anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke	193
6	M30	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Schlagadern angreift (Panarteriitis nodosa) bzw. ähnliche Zustände	136
7	M34	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift, mit Verhärtungen an Haut oder Organen - Systemische Sklerose	131
8	M79	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes	84
9	I77	Sonstige Krankheit der großen bzw. kleinen Schlagadern	76
10	M45	Entzündung der Wirbelsäule und der Darm-Kreuzbeingelenke mit Schmerzen und Versteifung - Spondylitis ankylosans	54

### **B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## **B-1.7 Prozeduren nach OPS**

### **B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	2.583
2	1-711	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird	2.579
3	8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	1.167
4	3-900	Messung des Mineralsalzgehaltes des Knochens - Knochendichtemessung	801
5	1-205	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG	599
6	1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	591
7	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	381
8	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	366
9	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	346
10	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	301

### **B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## **B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

### **Privatambulanz für Patienten mit rheumatischen Erkrankungen einschließlich Vaskulitiden**

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen

## § 116b Ambulanz

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

### Angebotene Leistung

Anlage 2 Nr. 4: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit schwerwiegenden immunologischen Erkrankungen

## § 116b Ambulanz

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

### Angebotene Leistung

Anlage 3 Nr. 3: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit schweren Verlaufsformen rheumatologischer Erkrankungen (Teil Erwachsene / Teil Kinder und Jugendliche)

### **Rheumaambulanz/Ambulanz nach §116b im *KLINIKUM BAD BRAMSTEDT***

Im *KLINIKUM BAD BRAMSTEDT* besteht eine Vaskulitis-Ambulanz (KV-Zulassung: Zulassung beschränkt auf Vaskulitis) und eine Ambulanzzulassung nach §116 B zur Behandlung therapierefraktärer Patienten mit entzündlich-rheumatischen Systemerkrankungen.

#### **Kontakt**

Frau Sonja Pillich-Hoffmann  
Telefon 04192 / 90 - 23 15  
Terminvergabe Di-Do 08:00 - 12:00 Uhr  
E-Mail [rheumaambulanz\(at\)klinikumbb.de](mailto:rheumaambulanz(at)klinikumbb.de)

### **Poliklinik für Rheumatologie am UK-SH, Campus Lübeck**

Die Vaskulitis-Ambulanz und die Poliklinik für Rheumatologie dienen als Anlaufstelle für akut erkrankte Patienten und beraten im Rahmen der poststationären Mitbehandlung die Hausärzte. Vaskulitispatienten werden in der Vaskulitis-Ambulanz im *KLINIKUM BAD BRAMSTEDT* behandelt. Die Poliklinik in Lübeck ist für die Versorgung für Patienten mit Kollagenosen und Arthritiden zuständig.

#### **Kontakt**

Poliklinik, UK-SH, Campus Lübeck  
Frau Stefanie Dörner • für Privatpatienten  
Telefon 0451 / 500 - 23 68  
Terminvergabe 08:00 - 13:00 Uhr

Frau Jai-Sun Song • für Kassenpatienten  
Telefon 0451 / 500 - 23 45  
Terminvergabe 08:00 - 12:00 Uhr

Ferner erfolgt eine interdisziplinäre Sprechstunde über die Poliklinik für Rheumatologie zusammen mit der Klinik für Orthopädie und der Abteilung für Plastische Chirurgie des UK-SH (alle 3 Wochen freitags 11.00-14.00 Uhr)

### **B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### **B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

### **B-1.11 Personelle Ausstattung**

#### **B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,3
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	7,3
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

#### **Ärztliche Fachexpertise der Abteilung – Facharztbezeichnungen**

Facharztbezeichnung
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
Innere Medizin und SP Rheumatologie

#### **Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen**

Zusatz-Weiterbildung
Physikalische Therapie und Balneologie
Sportmedizin

### **B-1.11.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	23,8	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	1,7	1 Jahr

### **Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

### **Pflegerische Fachexpertisen – Zusatzqualifikationen**

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP02	Bobath
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik
ZP07	Geriatric
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

### **B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal**

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	4,9
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	0,2
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,0
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	0,2
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	2,2
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	0,4

## **B-2            Klinik für Geriatrie**

### **B-2.1           Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name:            Klinik für Geriatrie  
Schlüssel:       Geriatrie (0200)  
Art:              Hauptabteilung  
Leitender        Privatdozent Dr. med. Werner Hofmann  
Arzt  
Leitender        Dr. T. Pelk  
Oberarzt  
Oberärztin      Dr. M. Reh  
Funktionsob     Nils Köthe  
erarzt  
Straße:          Oskar-Alexander-Straße 26  
PLZ / Ort:        24576 Bad Bramstedt  
Telefon:         04192 / 9002780  
Telefax:         04192 / 902370  
E-Mail:          [werner.hofmann@fek.de](mailto:werner.hofmann@fek.de)  
Internet:         [www.klinikumbadbramstedt.de](http://www.klinikumbadbramstedt.de)

## **DIE KLINIK FÜR GERIATRIE**



### **PD Dr. med. Werner Hofmann**

Leitender Arzt der Klinik für Geriatrie  
Facharzt für Innere Medizin, Physikalische und  
Rehabilitative Medizin, Klinische Geriatrie

### **Sekretariat**

Frau Marion Zoberbier

Telefon 04321 / 405 -70 21

Sprechstunden nach Vereinbarung

Telefon Ambulanz 04192 / 90 - 23 89

Der Begriff Geriatrie bedeutet Altersmedizin. Diese medizinische Fachdisziplin beschäftigt sich mit den altersbedingten Krankheiten und Funktionseinschränkungen des älteren Menschen. Häufig geht es hierbei um Mehrfacherkrankungen (auch Multimorbidität genannt). Die Behandlung erfordert deshalb ein optimales Zusammenspiel aller therapeutischen Maßnahmen. Ein fachübergreifender und ganzheitlicher Behandlungsansatz ist daher unerlässlich.

Ziel ist es, die Lebensqualität und Autonomie des alten Menschen zu verbessern. Ältere Patienten sollen nach akuter Erkrankung ein Maximum an Selbstständigkeit im Alltag erlangen, eine positive Lebenshaltung und ihre körperliche Mobilität zurückgewinnen. Die Krankenkassen übernehmen die Behandlungskosten in vollem Umfang. Behandlungsmaßnahmen aus verschiedenen Bereichen wie z. B. der Physiotherapie, der Ergotherapie, der physikalischen Medizin, der aktivierenden Gesundheits- und Krankenpflege, der Psychologie sowie der sozialdienstlichen Beratung kommen zum Einsatz. Speziell auch die sogenannte „Frührehabilitative Komplexbehandlung“ wird angewendet.

### **Behandlungsspektrum**

Die Klinik für Geriatrie gehört zu den akut versorgenden Kliniken des *KLINIKUM BAD BRAMSTEDT*.

Das optimale Zusammenspiel aller pflegerischen, therapeutischen und medizinischen Maßnahmen soll dazu beitragen, soviel Selbstständigkeit (Autonomie) im Alter und körperliche Mobilität wiederzuerlangen wie möglich. Zum Behandlungsspektrum gehören u. a.:

- Erkrankung des Bewegungsapparates,
- Einschränkung der Beweglichkeit (Immobilität),
- Knochenschwund (Osteoporose),
- Muskelschwäche (Sarkopenie),
- Sturzkrankheit und
- geschwächter Zustand nach einer Operation.

Vor Beginn einer Behandlung schätzen wir unter anderem Einschränkungen und Fähigkeiten hinsichtlich der selbstständigen Alltagsbewältigung, der Beweglichkeit und der muskulären Funktion des Patienten ein.

Die umfangreiche Diagnostik umfasst körperliche Funktionsproben (z.B. Übungen mit einer Physiotherapeutin), Einschätzung der Selbstversorgungsfähigkeit des Patienten, ausführliche Gespräche zur sozialen Situation sowie den Einsatz verschiedener Papier- und Bleistifttests, auch zur Überprüfung von Stimmung und Gedächtnisfunktionen. Häufig werden hierbei bisher nicht erkannte Störungen entdeckt.

Im Anschluss daran werden – im Einvernehmen mit dem Patienten und den Angehörigen – Therapieziele formuliert und ein individueller Behandlungsplan aufgestellt. Das soziale Umfeld des Patienten wird stets in die therapeutischen Überlegungen mit einbezogen.

### **„Spezifisch therapeutisches Milieu“**

Patientenbezogene, individuelle Therapieplanung und ständige Absprache zwischen Pflegekräften, Therapeuten und Ärzten (geriatrisches Team) sollen den älteren Patienten – bei seinen vielfältigen Einschränkungen – in ein positives Grundklima einbetten. Die von allen Seiten beigetragenen Interventionen sollen synergistisch auf den älteren Menschen einwirken und den Behandlungserfolg sicherstellen. Die Klinik erreicht auf diese Weise eine deutlich erkennbare Besserung bei über 75% aller Patienten. Patienten, die die Klinik z. B. im Krankbett liegend erreichen, können dann diese „auf beiden Beinen gehend“ wieder verlassen.

### **Physiotherapie**

In enger Absprache mit allen anderen Berufsgruppen ist die Physiotherapie für die „physiologischen Bewegungsabläufe“ zuständig. Sie setzt muskelkräftigende und -regulierende Verfahren ein und fördert Balance- und Koordinationsfunktionen. Auch Gangschulung und Atemübungen, Übungen zur Steigerung der Herz- und Lungen-Leistungsfähigkeit und der Reaktionsschnelligkeit (um z.B. der Sturzgefahr vorzubeugen) kommen zum Einsatz.

### **Physikalische Medizin**

Begleitend zur Physiotherapie kommen Wärme- und Kälteanwendungen zum Einsatz, wie z.B. Moorbäder, Lymphdrainagen oder die Elektrotherapie.

### **Ergotherapie**

Die Ergotherapie ist nicht nur für die „Fingerfertigkeit“ zuständig, sie führt darüber hinaus ein Gedächtnis bezogenes, sensorisches, räumlich orientierendes und motorisch-funktionelles Training durch. Hierzu gehört das Einüben von Grundfunktionen des täglichen Lebens wie Schreiben, Telefonieren, Einkaufen, Kochen, Essen, Behördengänge, Körperpflege, An- und Auskleiden, Toilettengang usw. Dies erfolgt in enger Abstimmung mit dem Pflegedienst.

### **Sozialdienst und Pflegeüberleitung**

Falls rechtliche, finanzielle oder andere Fragen oder Probleme aufkommen sollten, steht Ihnen der Sozialdienst des KLINIKUMS BAD BRAMSTEDT zur Seite. Ein erfahrener Pflegedienstleiter berät Sie gerne bei Fragen wie z. B. zur Einstufung in die Pflegeversicherung.

## **Kooperationen**

Schon in den 1990'er Jahren hatte die damalige „Rheumaklinik“ den besonderen Behandlungsanforderungen älterer Patienten mit Mehrfacherkrankungen Rechnung getragen.

Am 1.1.2009 begann eine Kooperation mit dem Friedrich-Ebert-Krankenhaus GmbH, Neumünster (FEK), um diagnostische, therapeutische und pflegerische Verfahren unter der cheförztliehen Leitung von Herrn Priv.-Doz. Dr. med. W. Hofmann, speziell f#r #ltere Patienten weiter auszubauen. Am 1.1.2010 hat die Landesregierung dies durch die Aufnahme der „Klinik f#r Geriatrie“ in den Krankenhausplan Schleswig-Holsteins anerkannt.

Die Kooperation mit dem FEK stellt u. a. die akutmedizinische Versorgung sicher. Die #rztliche Betreuung der Klinik f#r Geriatrie am *KLINIKUM BAD BRAMSTEDT* wird tags#ber vollst#ndig von #rzten des FEK #bernommen. Bereitschaftsdienste und Rufbereitschaften leistet die Klinik f#r Innere Medizin/Rheumatologie. Alle verf#gbaren diagnostischen und therapeutischen M#glichkeiten sowohl des Klinikums Bad Bramstedt als auch des FEK k#nnen damit umgehend und gleichzeitig genutzt werden.

PD Dr. Hofmann hat einen Lehrauftrag der Akademie f#r Gerontopsychiatrie und –psychotherapie der Deutschen Gesellschaft f#r Gerontopsychiatrie und –psychotherapie (DGGPP). Seine Arbeitsschwerpunkte sind u. a. Medikationsfehlerprojekte, Themen der Fr#hrehabilitation bei kognitiven Einschr#nkungen u. a. Au#erdem ist er als Experte bei der Erarbeitung der Nationalen Versorgungsleitlinie (NVL) Demenz sowie bei der S3-Leitlinie Demenz der AWMF t#tig.

## **Rascher Zuwachs #lterer Patienten – weiterer Bedarf**

So wurde eine Versorgungsl#cke im Kreis Segeberg geschlossen. Denn gerade hier steigt im Zeitraum von 1999 bis 2015 die Anzahl der Menschen #ber 60 Jahren mit 38% #berproportional rasch an (Landesdurchschnitt „nur“ bei 23%). Von urspr#nglich 12 „wuchs“ die Zahl der Betten in der Klinik f#r Geriatrie #ber 20 im Jahr 2009 auf 30 Betten im Jahr 2010. Urspr#nglich 120, dann #ber 300 und im Jahr 2010 ann#hernd 430 Patienten konnten hier aufgenommen werden. Konzeptionell entwickelt die Klinik neue Schwerpunkte in der Angeh#rigenberatung, u. a. bei beginnender Demenz, einschlie#lich eines Reminiszenz-Pflegekonzeptes, sowie Kooperationen mit der operativen Orthop#die, Wirbels#ulenchirurgie sowie Klinik f#r Innere Medizin/Rheumatologie des *KLINIKUM BAD BRAMSTEDT*.

## **Aufnahme in die Klinik**

F#r die Aufnahme in die Klinik f#r Geriatrie ist eine Krankenhauseinweisung durch den Hausarzt erforderlich. Eine Verlegung von einem anderen Krankenhaus ist ohne Vorabgenehmigung durch Krankenkasse oder MDK jederzeit m#glich (Status des Akutkrankenhauses).

## **Kontakt**

### **Sekretariat**

Frau Marion Zoberbier

Telefon 04321/ 405 - 70 21

Fax 04321/ 405 - 70 29

### **Organisationsassistentz**

Frau Anja Schlüter

Telefon 04321 / 405 – 7022

FEK Friedrich-Ebert-Krankenhaus

Neumünster GmbH

Friesenstr. 11

24534 Neumünster

### **Station G3**

*KLINIKUM BAD BRAMSTEDT*

Oskar-Alexander-Straße 26 • 24576 Bad  
Bramstedt

Telefon 04192/ 90 - 27 80

## **B-2.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
-----	---

VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
------	--

## **B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

Das umfassende medizinisch-pflegerische Leistungsangebot steht allen Fachabteilungen gleichermaßen zur Verfügung (siehe Teil A).

## **B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

Die nicht-medizinischen Serviceangebote stehen allen Fachabteilungen gleichermaßen zur Verfügung (siehe Teil A).

## **B-2.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl: 444

Teilstationäre Fallzahl: 0

## **B-2.6 Diagnosen nach ICD**

### **B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	63
2	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	31
3	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	28
4	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	23
5	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	22
6	R26	Störung des Ganges bzw. der Beweglichkeit	16
7 – 1	I21	Akuter Herzinfarkt	12
7 – 2	M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	12
9 – 1	M05	Anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke mit im Blut nachweisbarem Rheumafaktor	9
9 – 2	M06	Sonstige anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke	9

### **B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## **B-2.7 Prozeduren nach OPS**

### **B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-550	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen	425
2	3-900	Messung des Mineralsalzgehaltes des Knochens - Knochendichtemessung	45
3	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	21

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
4	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	20
5 – 1	1-711	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird	18
5 – 2	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	18
7	8-987	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern	13
8	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	12
9 – 1	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	7
9 – 2	3-823	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	7

### **B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### **B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### **B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### **B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

### **B-2.11 Personelle Ausstattung**

#### **B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1,3
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	1,3

<sup>1</sup> Anzahl der Vollkräfte

## Ärztliche Fachexpertise der Abteilung – Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Allgemeinmedizin
Innere Medizin
Physikalische und Rehabilitative Medizin

## Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Geriatric

### B-2.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	6,7	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	2,4	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	2	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	0	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre

## Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

## Pflegerische Fachexpertisen – Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP02	Bobath
ZP07	Geriatrie
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

### B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1,5
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	1,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	0,4
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,5
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	1,6
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1,3
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	0,5
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	0,6
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	1,0
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	5,7
SP23	Psychologe und Psychologin	0,4
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,2
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1,0

## **B-3            Departement für Kinderrheumatologie**

### **B-3.1           Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name:            Departement für Kinderrheumatologie  
Schlüssel:       Pädiatrie/Schwerpunkt Rheumatologie (1009)  
Art:                Hauptabteilung  
Leitender        Dr. med. Nikolay Marinov Tzaribachev  
Arzt  
Straße:           Oskar-Alexander-Straße 26  
PLZ / Ort:        24576 Bad Bramstedt  
Telefon:          04192 / 902219  
Telefax:          04192 / 902383  
E-Mail:           [info@klinikumbb.de](mailto:info@klinikumbb.de)  
Internet:         [www.klinikumbadbramstedt.de](http://www.klinikumbadbramstedt.de)

## **DEPARTEMENT FÜR KINDERRHEUMATOLOGIE**



### **Dr. med. Nikolay Marinov Tzaribachev**

Leitender Arzt des Departments für Kinderrheumatologie  
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Kinderrheumatologie

### **Sekretariat**

Frau Heike Lepot

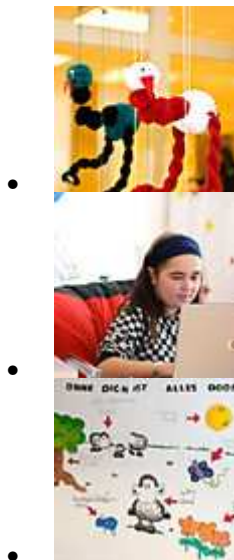
Telefon 04192 / 90 - 22 19

Fax 04192 / 90 - 23 83

Sprechstunden nach Vereinbarung

Die pädiatrische (kinderheilkundliche) Rheumatologie und Osteologie hat ihren Schwerpunkt auf die Behandlung von Erkrankungen des Bindegewebes, der Knochen, Gelenke, Muskeln und Gefäße bei Kindern und Jugendlichen im Alter von wenigen Wochen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr gerichtet.

Während des Behandlungszeitraums ihres Kindes haben Eltern die Möglichkeit, im *KLINIKUM* zu wohnen. In der therapiefreien Zeit betreuen Erzieher die kleinen Kinder, die Größeren nehmen am Schulunterricht in der Klinikschule teil. Wir streben an, die Behandlung so weit wie möglich ambulant durchzuführen. Oberstes Behandlungsziel ist es, einen weitgehend schmerzfreien und normalen Bewegungsablauf zu erlangen.



## **Behandlungsspektrum**

Die juvenile idiopathische Arthritis (Gelenkrheuma) ist eine der häufigsten Ursachen entzündlicher Gelenkerkrankungen. Eine frühzeitige Diagnose und Therapie führen zur Vermeidung von bleibenden Gelenkschäden.

Um dieses zu gewährleisten basiert unser Therapiekonzept auf einer interdisziplinären Teamarbeit. Zusammen mit Physio- und Ergotherapeuten, Fußspezialisten, Orthopäden, Sozialpädagogen, Augenärzten, Kieferorthopäden und Radiologen bieten wir eine ganzheitliche ambulante und wenn notwendig stationäre Betreuung für Ihr Kind. Das Programm wird durch Patienten- und Elternschulungen ergänzt, in deren Rahmen wir Ihnen und Ihrem Kind das notwendige Wissen über die Erkrankung und den richtigen Umgang im täglichen Leben mit der Therapie vermitteln.

Unser gemeinsames Ziel ist die Entzündungsfreiheit der Gelenke und die Beseitigung eingetretener Bewegungseinschränkungen und Gelenkschäden, um ein altersgerechtes und normales Leben zu ermöglichen.

Unsere Sozialpädagogen unterstützen beratend die Familien in allen sozialen Fragen.

Die Kinderrheumatologie beschäftigt sich auch mit Erkrankungen mit periodischem Fieber, die dadurch gekennzeichnet sind, dass regelmäßige Fieberschübe auftreten, deren Ursache in vielen Fällen zunächst als ungeklärt gilt. Häufige Arztbesuche/Arztwechsel sind die Folge. Inadäquat behandelt können manche dieser Erkrankungen zu bleibenden Organschäden (z.B. Niereninsuffizienz) führen. Durch moderne diagnostische Verfahren bieten wir eine möglichst rasche Diagnosestellung und den Beginn einer entsprechenden Therapie, um Organschäden zu vermeiden.

Beim Hypermobilitätssyndrom kommt es durch die extreme Dehnbarkeit der Gelenke und durch die Schwäche der Muskeln zu einem chronischen Trauma der Gelenke und zu dadurch bedingten Gelenkschmerzen und -entzündungen.

Schmerzverstärkungssyndrome, zu denen auch die Fibromyalgie gehört, zeichnen sich durch lokalisierte oder den ganzen Körper betreffende Schmerzen aus, ohne dass dabei eine körperliche Erkrankung gefunden werden kann. Häufig werden sie auch durch eine chronische Müdigkeit und Depressionen begleitet.

Wir bieten ein modernes interdisziplinäres Behandlungskonzept, das den Patienten und ihren Familien den Umgang mit den Schmerzzuständen erleichtert und das Ziel der Schmerzfreiheit verfolgt.

Angeborene Erkrankungen der Muskeln und Nerven sowie Traumafolgen können zu bleibenden Bewegungseinschränkungen führen.

Unser Team aus Kinderrheumatologen, Orthopäden, Physio- und Ergotherapeuten steht für individualisierte Behandlungskonzepte bereit. Das Erwachsenwerden der Kinder und Jugendlichen mit rheumatischen Erkrankungen wird durch die Transitionsklinik begleitet, bei der durch die enge Zusammenarbeit mit den Erwachsenenrheumatologen der problemlose Übergang in die Betreuung durch Erwachsenenmediziner ermöglicht wird.

## **Indikationen**

- Entzündliche Gelenkerkrankungen
- Entzündliche Erkrankungen des Bindegewebes
- Erkrankungen mit periodischem Fieber
- Hypermobilitätssyndrome

- Fibromyalgie und Schmerzverstärkungssyndrome
- Angeborene Erkrankungen des Bewegungsapparates
- Bewegungseinschränkungen verschiedener Ursache

### **Sekretariat**

Frau Heike Lepot

Telefon 04192 / 90 - 22 19

Fax 04192 / 90 - 23 83

Sprechstunden nach Vereinbarung

### **B-3.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen

### **B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

Das umfassende medizinisch-pflegerische Leistungsangebot steht allen Fachabteilungen gleichermaßen zur Verfügung (siehe Teil A).

### **B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

Die nicht-medizinischen Serviceangebote stehen allen Fachabteilungen gleichermaßen zur Verfügung (siehe Teil A).

### **B-3.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl: 310

Teilstationäre Fallzahl: 0

## B-3.6 Diagnosen nach ICD

### B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M08	Gelenkentzündung bei Kindern	162
2	M35	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift	37
3	M79	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes	30
4	M25	Sonstige Gelenkkrankheit	18
5 – 1	M33	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Muskulatur und Haut angreift - Dermatomyositis-Polymyositis	9
5 – 2	L40	Schuppenflechte - Psoriasis	9
7	A69	Sonstige Infektionskrankheit, ausgelöst durch Spirochäten-Bakterien	7
8	M86	Knochenmarksentzündung, meist mit Knochenentzündung - Osteomyelitis	6
9 – 1	K51	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Dickdarms - Colitis ulcerosa	≤ 5
9 – 2	I73	Sonstige Krankheit der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen	≤ 5

### B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-3.7 Prozeduren nach OPS

### B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-986	Fachübergreifende Rheumabehandlung bei Kindern und Jugendlichen	116
2	3-826	Kernspintomographie (MRT) des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel	89
3	8-158	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in ein Gelenk mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	78
4	8-901	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Atemwege	76
5	8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	70
6	6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	31

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
7	1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	28
8 – 1	1-711	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird	27
8 – 2	3-823	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	27
8 – 3	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	27

### **B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### **B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

#### **§ 116b Ambulanz Kinderrheumatologie**

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

#### **Angebotene Leistung**

Anlage 3 Nr. 3: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit schweren Verlaufsformen rheumatologischer Erkrankungen (Teil Erwachsene / Teil Kinder und Jugendliche)

#### **Kontakt**

Frau Heike Lepot

Telefon 04192 / 90 - 22 19

Fax 04192 / 90 - 23 83

Sprechstunden nach Vereinbarung

### **B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### **B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## **B-3.11 Personelle Ausstattung**

### **B-3.11.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	1

<sup>1</sup> Anzahl der Vollkräfte

#### **Ärztliche Fachexpertise der Abteilung – Facharztbezeichnungen**

Facharztbezeichnung
Kinder- und Jugendmedizin

#### **Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen**

Zusatz-Weiterbildung
Kinder-Pneumologie

### **B-3.11.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	5,2	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	1,4	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	0,5	3 Jahre

#### **Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

## Pflegerische Fachexpertisen – Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung

### B-3.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	0,5
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	0,1
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,2
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	0,4
SP06	Erzieher und Erzieherin	1,7
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	0,1
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	0,2
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	1,5
SP23	Psychologe und Psychologin	0,4
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin / Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin / Sportpädagoge und Sportpädagogin	0,3

## **B-4 Orthopädie**

### **B-4.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Orthopädie  
Schlüssel: Orthopädie (2300)  
Art: Hauptabteilung  
Leitender Arzt: Dr. med. Johannes von Bodman  
Straße: Oskar-Alexander-Straße 26  
PLZ / Ort: 24576 Bad Bramstedt  
Telefon: 04192 / 900  
Telefax: 04192 / 902390  
E-Mail: [info@klinikumbb.de](mailto:info@klinikumbb.de)  
Internet: [www.klinikumbadbramstedt.de](http://www.klinikumbadbramstedt.de)

### **B-4.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung**

Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie	
VO1 0	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes

### **B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

Das umfassende medizinisch-pflegerische Leistungsangebot steht allen Fachabteilungen gleichermaßen zur Verfügung (siehe Teil A).

### **B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

Die nicht-medizinischen Serviceangebote stehen allen Fachabteilungen gleichermaßen zur Verfügung (siehe Teil A).

### **B-4.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl: 26  
Teilstationäre Fallzahl: 0

## **B-4.6 Diagnosen nach ICD**

### **B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1 – 1	M42	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule	≤ 5
1 – 2	M05	Anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke mit im Blut nachweisbarem Rheumafaktor	≤ 5
1 – 3	M50	Bandscheibenschaden im Halsbereich	≤ 5
1 – 4	G35	Chronisch entzündliche Krankheit des Nervensystems - Multiple Sklerose	≤ 5
1 – 5	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	≤ 5
1 – 6	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	≤ 5
1 – 7	M54	Rückenschmerzen	≤ 5
1 – 8	Q78	Sonstige angeborene Fehlbildung von Knochen und Knorpel - Osteochondrodysplasie	≤ 5
1 – 9	M06	Sonstige anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke	≤ 5
1 – 10	G62	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven	≤ 5

### **B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## **B-4.7 Prozeduren nach OPS**

### **B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1 – 1	8-559	Fachübergreifende bzw. sonstige Formen der frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation)	≤ 5
1 – 2	3-826	Kernspintomographie (MRT) des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel	≤ 5
1 – 3	3-823	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	≤ 5
1 – 4	1-205	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG	≤ 5
1 – 5	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	≤ 5
1 – 6	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	≤ 5
1 – 7	8-914	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven	≤ 5
1 – 8	1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	≤ 5

#### **B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### **B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### **B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### **B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

#### **B-4.11 Personelle Ausstattung**

##### **B-4.11.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0,1
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0,1

<sup>1</sup> Anzahl der Vollkräfte

#### **Ärztliche Fachexpertise der Abteilung – Facharztbezeichnungen**

Facharztbezeichnung

Orthopädie

Physikalische und Rehabilitative Medizin

#### **Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen**

Zusatz-Weiterbildung

Manuelle Medizin / Chirotherapie

Naturheilverfahren

Physikalische Therapie und Balneologie

Sozialmedizin

Sportmedizin

### **B-4.11.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	0,2	3 Jahre

### **B-4.11.3 Spezielles therapeutisches Personal**

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	0,1
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	0,2

## **B-5 Orthopädie/Schwerpunkt Rheumatologie**

### **B-5.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Orthopädie/Schwerpunkt Rheumatologie  
Schlüssel: Orthopädie/Schwerpunkt Rheumatologie (2309)  
Art: Hauptabteilung  
Leitender Arzt: Prof. Dr. med. Wolfgang Rüter  
Leitender Oberarzt: Dr. med. Oliver Niggemeyer  
Oberarzt: Priv.-Doz. Dr. med. Andreas Niemeier  
Oberarzt: Dr. med. Stephan Schütz  
Oberarzt: Priv.-Doz. Dr. med. Timo Beil  
Straße: Oskar-Alexander-Straße 26  
PLZ / Ort: 24576 Bad Bramstedt  
Telefon: 04192 / 902415  
Telefax: 04192 / 902388  
E-Mail: [k.kroemer@klinikumbb.de](mailto:k.kroemer@klinikumbb.de)  
Internet: [www.klinikumbadbramstedt.de](http://www.klinikumbadbramstedt.de)

## **DIE KLINIK FÜR ORTHOPÄDIE**



**Prof. Dr. med. Wolfgang Rüter**

Leitender Arzt der Klinik für Orthopädie  
Facharzt für Orthopädie, Unfallchirurgie, Rheumatologie, Physikalische Therapie,  
Rehabilitation

### **Sekretariat**

Frau Karen Krömer

Telefon 04192 / 90 -24 15

Sprechstunden nach Vereinbarung

Telefon Ambulanz 04192 / 90 - 23 88

Die Klinik für Orthopädie ist ein überregionales Zentrum für die Diagnostik und die operative und konservative Therapie entzündlicher, degenerativer, stoffwechselbedingter und tumorbedingter Krankheiten des Bewegungssystems. Die Klinik ist schwerpunktmäßig operativ ausgerichtet und bietet das gesamte Spektrum der modernen orthopädischen Chirurgie.

Es besteht eine enge Verflechtung zu den regionalen und überregionalen Netzwerken, zu den Fachgesellschaften und zu den Patientenorganisationen.

Die Klinik für Orthopädie ist ein überregional anerkanntes Zentrum für die Behandlung von Gelenk- und Knochenkrankheiten. Die Klinik ist eng mit dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) verbunden. Prof. Rüter ist Ärztlicher Direktor des Lehrstuhls für Orthopädie, so dass das Krankenhaus in hohem Maße von den wissenschaftlichen Einrichtungen und den Forschungsergebnissen des Orthopädischen Lehrstuhls profitiert. Die integrierte Rehabilitation der operierten Patienten erlaubt die kontinuierliche Betreuung von der Diagnostik über die Operation bis zum Ende der Rehabilitation.

Die Klinik für Orthopädie ist auf die Diagnostik und Therapie von Gelenkkrankheiten spezialisiert. Sie hat das Spektrum in den letzten Jahren um die Tumororthopädie und die Behandlung von Krankheiten der Wirbelsäule erweitert.

Als eine der ersten Kliniken in Deutschland entwickelte das *KLINIKUM BAD BRAMSTEDT* eine Behandlungsform für Rheumakranke, bei der verschiedene Spezialisten im Team zusammen arbeiten: Orthopäden, Internisten, Neurologen, Physiotherapeuten, Schmerztherapeuten, Orthopädietechniker oder Psychologen. So konnten sich die operativen Therapien rheumatischer Krankheiten in besonderer Weise entwickeln und wir haben Operationsverfahren hervorgebracht, die mittlerweile als Standardoperationen in der Gelenkchirurgie gelten. Die Forschungslabore des Lehrstuhls für Orthopädie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf sind interdisziplinär eingebunden. Die Studien unserer Forschung erstrecken sich auf die Entwicklung und Verbesserung von Endoprothesen, auf spezielle Knochenkrankheiten, wie Knochennekrosen und auf spezielle Gelenkkrankheiten, wie z.B. Chondrokalzinose und die Rheumatoide Arthritis.

Wir kooperieren mit allen Kliniken des *KLINIKUMS BAD BRAMSTEDT*, vor allem mit der Klinik für Rheumatologie und Immunologie und der Klinik für Neurologie. Neu geschaffen

wurde eine enge Kooperation mit dem Klinikum Itzehoe auf dem Sektor der Anästhesiologie mit der Einrichtung von Intensivüberwachungs- und Intensivplätzen.

Wir arbeiten auf dem Gebiet der Knochen- und Weichgewebetumoren eng mit dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf zusammen. Auf diesem Sektor sind wir der operative Partner für das UKE. Weiterhin besteht eine enge Kooperation mit der Kinderklinik Hamburg-Altona.

## **Behandlungsspektrum**

### **Endoprothetik**

Die endoprothetische Rekonstruktion großer Körpergelenke wie Hüftgelenk und Kniegelenk gehört zu den häufigsten operativen Eingriffen in unserer Klinik.

Uns steht das gesamte Spektrum endoprothetischer Rekonstruktionsmöglichkeiten zur Verfügung wie z.B. Oberflächenersatz, miniaturisierte Endoprothesen, zementfreie und zementierte Prothesen, Wechselprothesen und Tumorprothesen. Durch unsere langjährige Erfahrung haben sich die Wechseloperationen in ihrer Häufigkeit deutlich ausgeweitet. Dieses betrifft auch Wechseloperationen bei bakteriellen Infektionen.

Besonderen Wert haben wir auf die Miniaturisierung der Endoprothese und auch des operativen Eingriffs gelegt. In unserer Klinik wurden in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl am Klinikum Hamburg-Eppendorf Navigationssysteme entwickelt, die jetzt regelhaft in klinischer Anwendung sind. Der Oberflächenersatz wird nicht nur am Kniegelenk, sondern auch am Hüftgelenk in den neuen Endoprothesentypen verwirklicht.

Wir verfügen über ein spezielles Prothesenspektrum für Patienten mit Metallallergien. Zu diesem Zweck verfolgen wir z.B. die Weiterentwicklung mit Keramikprothesen.

Als endoprothetischen Ersatz des Schultergelenks wurde im KLINIKUM BAD BRAMSTEDT ein Oberflächenersatz entwickelt, der mittlerweile weltweite Verbreitung gefunden und das Spektrum der Schulterendoprothesen erweitert hat.

Zu unserem operativen Spektrum gehört die Prothetik des Ellenbogengelenks, der Fingergelenke und der Sprunggelenke. Vor allem auf diesem Gebiet haben wir seit über 20 Jahren Erfahrungen mit eigenen Endoprothesenentwicklungen.

### **Weitere operative Behandlungen**

Die operative Behandlung von Knochen- und Weichteiltumoren ist aus dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf nach Bad Bramstedt verlagert worden. Es werden aufwändige Tumorresektionen mit ausgedehnten Weichteilrekonstruktionen durchgeführt, teilweise mit interdisziplinärer Zusammenarbeit vor allem mit dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf. Unsere Klinik ist mit allen notwendigen Einrichtungen ausgestattet, einschließlich der Intensivüberwachung.

Die endoskopische Chirurgie wird an allen größeren Körpergelenken durchgeführt, vor allem aber am Kniegelenk und am Schultergelenk. Die Eingriffe werden großteils als ambulante Behandlungen durchgeführt, aber auch als kurzstationäre Behandlung, soweit es notwendig ist.

Mit Ausnahme der akuten Handverletzungen versorgt die Klinik für Orthopädie alle orthopädischen Krankheiten an den Händen, einschließlich der Endoprothetik der kleinen

Fingergelenke. Überwiegend sind es die rheumatischen Hand- und Fingerdeformitäten, die operativ behandelt werden.

Die großen Fortschritte der Fußchirurgie erlauben es mittlerweile, dass viele Zehenkorrekturen in ambulanter Form oder unter kurzstationären Bedingungen operiert werden können.

Versteifungsoperationen des oberen Sprunggelenkes gehen zu Gunsten des endoprothetischen Sprunggelenkersatzes zurück, sie bleiben dennoch bei großen rheumatischen und nichtrheumatischen Fußdeformitäten fester Bestandteil unseres operativen Repertoires.

Auf dem Gebiet der gelenkerhaltenden Chirurgie haben wir als neues Verfahren für die Rekonstruktion von Knorpelschäden die Knorpeltransplantation mittels autologer Chondrozytentransplantation etabliert. Neu entwickelte, sogenannte Trägermatrices bieten den Vorteil, dass sie mit körpereigenen Körperzellen besiedelt werden und retransplantiert werden können, um zu einem stabilen neuen Knorpelgewebe einzuheilen.

### **Konservative Orthopädie**

Die nichtoperativen Therapieformen nehmen einen breiten Raum im Behandlungsspektrum unserer Klinik ein. Neben der Vielzahl krankengymnastisch-physikalischer Therapien werden spezielle schmerztherapeutische Behandlungsverfahren wie die Akupunktur, die Chirotherapie und die gezielte Injektionsbehandlung unter Röntgenkontrolle durchgeführt.

Schmerztherapeutische Konzepte erarbeiten wir interdisziplinär in enger Kooperation mit der Klinik für Anästhesiologie im KLINIKUM BAD BRAMSTEDT. Sowohl für ambulante als auch für stationäre Patienten wird das komplette Spektrum der orthopädiotechnischen Versorgung wie Einlagen, orthopädische Schuhe, Schienen, Bandagen und anderweitige orthopädische Hilfsmittel gewährleistet.

### **Indikationen**

- Ersatz sämtlicher Gelenke durch körperinnere Prothesen (Endoprothesen)
- Nichtendoprothetische Wiederherstellung der Gelenke
- Knochen- und Gelenkinfektionen
- Endoskopische/ Minimalinvasive Chirurgie
- Operative Kinderrheumatologie
- Konservativer Behandlung von Gelenkerkrankungen
- Konservative und operative Behandlung von Schmerzsyndromen der Wirbelsäule

### **INTEGRIERTE REHABILITATION**

In unserer Klinik ist ein Rehabilitationsbereich eingegliedert. Die Patienten werden nach der Operation direkt vom Krankenhaus in den Rehabilitationsbereich überführt. So ist die kontinuierliche Betreuung jederzeit gewährleistet und die Patienten behalten den unmittelbaren Kontakt mit dem Operateur. In Grenzfällen der Mobilisationsfähigkeit oder bei verlängerter Rekonvaleszenz, z.B. wegen Begleitkrankheiten, besteht die Möglichkeit der Weiterbehandlung im konservativen Krankenhausbereich, wo wir neben einer erhöhten Zuwendung und Betreuung eine überdurchschnittliche Therapiedichte anbieten.

## **KLINIK FÜR ANÄSTHESIOLOGIE**



**Priv.-Doz. Dr. med. Marko Fiege**

Leitender Arzt der Klinik für Anästhesiologie  
Facharzt für Anästhesiologie

### **Sekretariat**

Frau Bettina Clausen

Telefon 04192 / 90 - 22 37

Sprechstunden nach Vereinbarung

Telefon Ambulanz 04192 / 90 - 22 37

Telefon Klinikum Itzehoe 04821 / 77 22 501

Mit jährlich über 3.000 behandelten Patienten verfügen die Ärztinnen und Ärzte der Klinik für Anästhesiologie über große Erfahrung in allen modernen anästhesiologischen, intensivmedizinischen und schmerztherapeutischen Methoden.

### **LEISTUNGSSPEKTRUM**

Wir möchten, dass Ihre Operation erfolgreich verläuft und Sie so schnell wie möglich wieder gesund werden. Hierzu wenden wir alle modernen Verfahren der Allgemeinanästhesie an, die wir individuell auf Ihre Bedürfnisse abstimmen.

Unsere Anästhesisten sind bestens vertraut im Umgang mit besonderen Methoden der Atemhilfe wie der Kehlkopfmaske und der fiberoptischen Intubation. Diese erfolgt schonend mit speziellen Instrumenten durch die Nase und ist etwa für Rheumapatienten oder bei Hals-Wirbelsäulen-Operationen zu empfehlen.

Durch die sinnvolle Auswahl der Medikamente können wir Nebenwirkungen einer Vollnarkose wie Übelkeit vermeiden. Neben Erwachsenen aller Altersgruppen betreuen unsere Fachärzte auch Jugendliche und Kinder im Rahmen von diagnostischen und therapeutischen Gelenkeingriffen sowie bei orthopädischen Tumoroperationen. Moderne Teilnarkosen (Regionalanästhesie) sind unser Spezialgebiet.

Für Operationen am Bein wenden wir rückenmarksnahe Verfahren (Spinal- und Periduralanästhesie) und Blockaden einzelner Nerven an. Bei Schulter-, Arm- und Handoperationen können wir die Nerven des Armgeflechtes (Plexus brachialis) an verschiedenen Stellen blockieren. Diese Teilnarkosen führen wir separat oder in Kombination mit einer Vollnarkose (Allgemeinanästhesie) durch. Die Anästhesisten unseres Hauses suchen mit Ihnen gemeinsam das geeignete Verfahren aus und berücksichtigen dabei Ihre persönlichen Wünsche.

## **Anästhesieambulanz**

In der Ambulanz der Klinik für Anästhesiologie nehmen sich unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Zeit, um Sie vor einer Narkose gründlich zu untersuchen und aufzuklären. Dies geschieht in der Regel einige Tage bis Wochen vor der stationären Aufnahme. In Absprache mit den Operateuren legen unsere Anästhesisten gemeinsam mit Ihnen das anästhesiologische Verfahren fest und besprechen die Notwendigkeit weiterer Voruntersuchungen sowie das Vorgehen während Ihres stationären Aufenthaltes.

Durch diese optimale Planung lassen sich Narkoserisiken minimieren und Wartezeiten vor der Operation vermeiden.

## **Eigenblutspende**

Während des Vorgesprächs kann ebenfalls geprüft werden, ob die Möglichkeit zur Eigenblutspende besteht. Wenn diese infrage kommt, werden bei weiteren Terminen insgesamt etwa acht Blutkonserven entnommen. Mit diesen gleichen wir Ihren Blutverlust aus.

Das Cell-Saver-Verfahren ist ebenfalls eine Methode, Sie bei Blutverlust mit Ihrem eigenen Blut zu versorgen. Dabei wird das Wundblut während des Eingriffes abgesaugt, gereinigt und anschließend zurückgeführt.

Auf diese Weise vermeiden wir den Einsatz von Fremdbluttransfusionen und können die damit verbundenen Risiken der Infektion mit Erkrankungen auf ein Minimum reduzieren.

## **Operative Intensivmedizin**

Ärzte und Pflegekräfte der Kliniken für Anästhesiologie und Orthopädie betreuen gemeinsam die Intensiv-Überwachungsstation (Intermediate-Care-Station) des *KLINIKUM BAD BRAMSTEDT*. Patienten mit Begleiterkrankungen sind hier ebenso gut aufgehoben wie Patienten nach einer schweren Operation. Bei Bedarf ist eine weitergehende intensivmedizinische Versorgung durch die Kooperation mit dem Klinikum Itzehoe gewährleistet.

## **Schmerztherapie**

Bei eventuell auftretenden Schmerzen nach einer Operation werden Sie von unseren qualifizierten Anästhesisten schmerztherapeutisch behandelt. Dabei werden alle modernen Verfahren der Akutschmerztherapie angewendet, wie z.B. Medikamentenkombinationen, die dem Heilungsverlauf angepasst werden, oder der Einsatz von örtlichen Schmerzkathetern. Besonders wichtig sind uns patientenkontrollierte Verfahren, bei denen Sie durch spezielle Injektionspumpen die Menge und den Zeitpunkt der Medikamentengabe nach eigenem Bedürfnis selbst steuern können.

Zusätzlich wurden Schmerzschwestern („Pain-Nurses“) ausgebildet, die die postoperative Schmerzversorgung auf den Stationen unterstützen.

## **Kooperationen**

Die Klinik für Anästhesiologie kooperiert eng mit der Klinik für Anästhesiologie des Klinikums Itzehoe und untersteht einer gemeinsamen ärztlichen Leitung. Durch die Zusammenarbeit mit diesem großen Schwerpunktkrankenhaus der Region ist die exzellente Versorgung der Patienten in allen Teilbereichen der Anästhesiologie, z. B. auch der Intensivtherapie, Palliativ- und Schmerztherapie, sichergestellt.

## **THERAPIE**

Unter der Leitung von Dr. med. Johannes von Bodman und Jan van Bekkum werden im *KLINIKUM BAD BRAMSTEDT* sämtliche Möglichkeiten der physikalischen und rehabilitativen Medizin zur Therapie genutzt.

Wir bieten ein umfassendes Behandlungsspektrum in den Bereichen Physiotherapie, Ergotherapie und physikalische Therapie. Es befindet sich unter einem Dach ein komplettes Angebot aller anerkannten Behandlungsformen für die Bereiche der Rheumatologie, Orthopädie, Traumatologie, Neurologie, Pädiatrie und Inneren Medizin.

Die Therapien werden für jeden Patienten individuell zusammengestellt, kompetent von hochqualifiziert ausgebildeten Therapeuten durchgeführt und während des Aufenthaltes regelmäßig überprüft. Alle therapeutischen Möglichkeiten finden sich im Krankenhausbereich, in der Frührehabilitation, der Anschlussheilbehandlung, den Rehabilitations- und Präventivmaßnahmen und selbstverständlich auch ambulant.

### **B-5.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC66	Arthroskopische Operationen
VO0 1	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VO0 6	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
VO0 7	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO0 8	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
VO0 9	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
VO1 0	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
VO1 1	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
VO1 2	Kinderorthopädie
VO1 3	Spezialsprechstunde
VO1 4	Endoprothetik
VO1 5	Fußchirurgie
VO1 6	Handchirurgie
VO1 7	Rheumachirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VO1 8	Schmerztherapie / Multimodale Schmerztherapie
VO1 9	Schulterchirurgie
VO2 0	Sportmedizin / Sporttraumatologie
VO2 1	Traumatologie

### **B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

Das umfassende medizinisch-pflegerische Leistungsangebot steht allen Fachabteilungen gleichermaßen zur Verfügung (siehe Teil A).

### **B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

Die nicht-medizinischen Serviceangebote stehen allen Fachabteilungen gleichermaßen zur Verfügung (siehe Teil A).

### **B-5.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl: 1.648  
 Teilstationäre Fallzahl: 0

### **B-5.6 Diagnosen nach ICD**

#### **B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	436
2	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	364
3	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	242
4	M05	Anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke mit im Blut nachweisbarem Rheumafaktor	82
5	M75	Schulterverletzung	71
6	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	65

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
7	M20	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen	60
8	M06	Sonstige anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke	52
9	M19	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)	41
10	M87	Absterben des Knochens	24

### **B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### **B-5.7 Prozeduren nach OPS**

#### **B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-782	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe	999
2	5-800	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk	866
3	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	519
4	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	497
5	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	408
6	5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	403
7	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	382
8	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	278
9	5-784	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe	220
10	5-851	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	217

#### **B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## **B-5.8      Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

### **Orthopädische Privatambulanz**

Art der Ambulanz:      Privatambulanz

Angebotene Leistung
Diagnostik und Therapie von Arthropathien
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
Kinderorthopädie
Spezialsprechstunde
Endoprothetik
Fußchirurgie
Handchirurgie
Rheumachirurgie
Schmerztherapie / Multimodale Schmerztherapie
Schulterchirurgie
Sportmedizin / Sporttraumatologie
Traumatologie
Metall-/Fremdkörperentfernungen
Arthroskopische Operationen

### **Allgemeine Orthopädie**

Art der Ambulanz:      Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Angebotene Leistung
Diagnostik und Therapie von Arthropathien
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
Kinderorthopädie
Spezialsprechstunde
Endoprothetik

Fußchirurgie
Handchirurgie
Rheumachirurgie
Schmerztherapie / Multimodale Schmerztherapie
Schulterchirurgie
Sportmedizin / Sporttraumatologie
Traumatologie
Metall-/Fremdkörperentfernungen
Arthroskopische Operationen

### **Privatambulanz**

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Sprechstunden nach Vereinbarung

### **Sekretariat**

Frau Karen Krömer

Telefon: 04192 - 90 24 15  
 Fax: 04192 - 90 23 88  
 E-Mail: [kroemer@klinikumbb.de](mailto:kroemer@klinikumbb.de)

### **Fußsprechstunde**

Di 08:00-13:00 Uhr

### **Kontakt**

Frau Haverberg

Telefon: 04192 - 90 22 40  
 Fax: 04192 - 90 23 60

Terminvergabe  
 Mo-Fr 08:00 bis 12:00 Uhr  
 Mo-Do 13:00 bis 16:00 Uhr

### **Orthopädische Rheumatologie**

Mi 08:00-13:00 Uhr

### **Kontakt**

Frau Haverberg  
 Telefon: 04192 - 90 22 40  
 Fax: 04192 - 90 23 60

Terminvergabe  
 Mo-Fr 08:00 bis 12:00 Uhr  
 Mo-Do 13:00 bis 16:00 Uhr

### **Allgemeine Orthopädie**

Mo-Do 08:00-13:00 Uhr

### **Kontakt**

Frau Haverberg  
 Telefon: 04192 - 90 22 40  
 Fax: 04192 - 90 23 60

Terminvergabe  
 Mo-Fr 08:00 bis 12:00 Uhr  
 Mo-Do 13:00 bis 16:00 Uhr

### **Kinderorthopädie**

Sprechstunden nach Vereinbarung

#### **Kontakt**

Frau Twisselmann

Telefon: 04192 - 90 22 19

Fax: 04192 - 90 23 83

### **Schulter- und Ellenbogensprechstunde**

Mo 08:00-13:00 Uhr

#### **Kontakt**

Frau Haverberg

Telefon: 04192 - 90 22 40

Fax: 04192 - 90 23 60

Terminvergabe

Mo-Fr 08:00 bis 12:00 Uhr

Mo-Do 13:00 bis 16:00 Uhr

### **Sprechstunde für Knochen- und Weichteiltumoren**

Mo 08:00-13:00 Uhr

#### **Kontakt**

Frau Haverberg

Telefon: 04192 - 90 22 40

Fax: 04192 - 90 23 60

### **Sprechstunde zur postoperativen Nachsorge**

Mo-Do 08:00-13:00 Uhr

#### **Kontakt**

Frau Haverberg

Telefon: 04192 - 90 22 40

Fax: 04192 - 90 23 60

Terminvergabe

Mo-Fr 08:00 bis 12:00 Uhr

Mo-Do 13:00 bis 16:00 Uhr

Terminvergabe

Mo-Fr 08:00 bis 12:00 Uhr

Mo-Do 13:00 bis 16:00 Uhr

### **Kniesprechstunde**

Do 08:00-13:00 Uhr

#### **Kontakt**

Frau Haverberg

Telefon: 04192 - 90 22 40

Fax: 04192 - 90 23 60

### **Sprechstunde für Sportmedizin und Arthroskopie**

Do 08:00-13:00 Uhr

#### **Kontakt**

Frau Haverberg

Telefon: 04192 - 90 22 40

Fax: 04192 - 90 23 60

Terminvergabe

Mo-Fr 08:00 bis 12:00 Uhr

Mo-Do 13:00 bis 16:00 Uhr

Terminvergabe

Mo-Fr 08:00 bis 12:00 Uhr

Mo-Do 13:00 bis 16:00 Uhr

## Osteoporosesprechstunde

Do 08:00-13:00 Uhr

### Kontakt

Frau Haverberg

Telefon: 04192 - 90 22 40

Fax: 04192 - 90 23 60

Terminvergabe

Mo-Fr 08:00 bis 12:00 Uhr

Mo-Do 13:00 bis 16:00 Uhr

## Ambulatorium am Standort UKE

Sprechzeiten nach Vereinbarung

### Kontakt

Frau Schieferecke

Telefon: 040- 7410 53670

Fax: 040-7410 55018

## B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	36
2	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	26
3	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	9
4	5-841	Operation an den Bändern der Hand	7
5	1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	6
6 - 1	5-851	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	≤ 5
6 - 2	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	≤ 5
6 - 3	5-800	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk	≤ 5
6 - 4	5-842	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern	≤ 5
6 - 5	5-788	Operation an den Fußknochen	≤ 5
6 - 6	5-845	Operative Entfernung der Gelenkinnenhaut an der Hand	≤ 5
6 - 7	5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	≤ 5
6 - 8	5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	≤ 5

## B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## **B-5.11 Personelle Ausstattung**

### **B-5.11.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	18,9
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	14,3

<sup>1</sup> Anzahl der Vollkräfte

#### **Ärztliche Fachexpertise der Abteilung – Facharztbezeichnungen**

Facharztbezeichnung
Anästhesiologie
Orthopädie
Orthopädie und Unfallchirurgie

#### **Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen**

Zusatz-Weiterbildung
Manuelle Medizin / Chirotherapie
Notfallmedizin
Orthopädische Rheumatologie
Physikalische Therapie und Balneologie
Rehabilitationswesen
Spezielle Orthopädische Chirurgie
Sportmedizin

### **B-5.11.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	30,2	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	0,7	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	0,3	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	0,7	1 Jahr
Operationstechnische Assistenz	0,7	3 Jahre

## Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

## Pflegerische Fachexpertisen – Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP02	Bobath
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

### B-5.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	0,5
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	0,2
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,2
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	1,0
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	0,3
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	0,5
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	1,0
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	3,5
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	0,6

## **B-6            Klinik für Wirbelsäulen Chirurgie**

### **B-6.1           Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name:            Klinik für Wirbelsäulen Chirurgie  
Schlüssel:        Wirbelsäulen Chirurgie (3755)  
Art:                Hauptabteilung  
Leitender        Prof. Dr. med. Thorsten Ernstberger  
Arzt  
Oberärztin      Dr. med. Dorothea Brand  
Oberarzt        Dr. med. Stefan Müller  
Straße:          Oskar-Alexander-Straße 26  
PLZ / Ort:        24576 Bad Bramstedt  
Telefon:         04192 / 902411  
Telefax:         04192 / 902161  
E-Mail:           [wirbelsaeulen Chirurgie@klinikumbb.de](mailto:wirbelsaeulen Chirurgie@klinikumbb.de)  
Internet:         [www.klinikumbadbramstedt.de](http://www.klinikumbadbramstedt.de)

## ***DIE KLINIK FÜR WIRBELSÄULENCHIRURGIE***



### **Prof. Dr. med. Thorsten Ernstberger**

Leitender Arzt der Klinik für Wirbelsäulen Chirurgie  
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Orthopädische Rheumatologie,  
Spezielle Orthopädische Chirurgie, Chirotherapie, Sportmedizin

### **Sekretariat**

Frau Stephanie Pelligrini

Telefon 04192 / 90 - 24 11

Sprechstunden nach Vereinbarung

Telefon Ambulanz 04192 / 90 - 22 11

Die Klinik für Wirbelsäulen Chirurgie am *KLINIKUM BAD BRAMSTEDT* ist eine Fach-/ Spezialklinik für Patienten mit Wirbelsäulenerkrankungen. Es ist eines der größten und anerkanntesten Zentren für die Behandlung von Gelenk-, Wirbelsäulen-, Muskulatur-, Nerven- und Gefäßerkrankungen in Europa.

Die stetige Zunahme unterschiedlicher Erkrankungen der Wirbelsäule bedarf mehr denn je einer differenzierten Diagnostik und Therapie.

Im Mittelpunkt steht mehrheitlich die Behandlung verschleißbedingter Rückenschmerzen, aber auch die Behandlung entzündlicher, wie tumoröser Veränderungen hat einen deutlichen Anteil an der Wirbelsäulentherapie.

Neben einer optimalen stationären Versorgung von Wirbelsäulenpatienten, bestehen eine enge Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten und umliegenden Krankenhäusern auf diesem Gebiet und eine enge Kooperation mit der Abteilung für Unfallchirurgie des Klinikums Itzehoe.

Gerade im Bereich der operativen Behandlungsmöglichkeiten haben in den letzten Jahren weit reichende Entwicklungen stattgefunden, die eine an die jeweiligen Erkrankungsstadien angepasste und hochmoderne Therapie erlauben.

### ***Behandlungsspektrum***

Unser Behandlungsspektrum in der Klinik für Wirbelsäulen Chirurgie reicht von altersbedingten Verschleißerkrankungen über Instabilitäten nach Bandscheibenoperationen und entzündlich-infektiösen Veränderungen bis hin zur Tumor- und Metastasen Chirurgie.

Um die Ursache einer Erkrankung genau abklären zu können, führen wir lokale Schmerztherapien und optimale Diagnoseverfahren durch. Hinsichtlich Ihrer Operation bieten wir Ihnen für sämtlich Wirbelsäulenabschnitte (Hals-, Brust- und

Lendenwirbelsäule) ein genau auf Ihren Fall abgestimmtes Verfahren an. Bei der Anästhesie wählen wir das optimale Narkoseverfahren für Sie aus.

Im Mittelpunkt steht für uns generell der Erhalt der Beweglichkeit der Wirbelsäule. Das ist heutzutage durch den Einsatz neuester Implantatsysteme und Operationstechniken möglich. Um bei der Entwicklung und Einführung neuer Implantatsysteme immer auf dem neuesten Stand zu sein, werden technische Fortschritte und Erneuerungen gezielt beobachtet und bewertet.

Die Klinik verfügt über ausgereifte Diagnoseverfahren, um den Krankheitsverlauf exakt dokumentieren sowie die Ursachen der Beschwerden feststellen zu können. Dazu zählen beispielsweise röntgengesteuerte Injektionsblockaden und Untersuchungen der Bandscheiben mit Kontrastmittel.

Des Weiteren leiten wir Maßnahmen zur Schmerztherapie ein, Krankengymnastik und physikalische Therapie eingeschlossen.

Unser Operationsspektrum erstreckt sich von der minimalinvasiven Chirurgie über alle stabilisierenden Eingriffe bis hin zum Einsatz von Implantaten. Für den Fall einer Operation bieten wir Ihnen das individuell auf Ihren Bedarf angepasste Verfahren an.

### **Kooperationen**

Neben einer optimalen stationären Versorgung von Wirbelsäulenpatienten bestehen eine enge Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten und umliegenden Krankenhäusern auf diesem Gebiet und eine enge Kooperation mit der Abteilung für Unfallchirurgie des Klinikums Itzehoe.

Seit 2010 besteht eine sehr enge Zusammenarbeit mit der neurochirurgischen Praxis von Dr. Georg Fritsch.

Weiterhin wurden die Vorbereitungen abgeschlossen, um in 2011 den Aufbau eines Departements für Unfallchirurgie in Kooperation mit der Praxis Dipl. med Keith Jones zu beginnen.

### **Indikationen**

- Exakt ausgearbeitete Stufendiagnostik, einschließlich röntgengesteuerter Injektionsblockaden und Untersuchung der Bandscheiben mit Kontrastmittel
- Nichtoperative Schmerztherapie, röntgengesteuerte Injektionsbehandlung, einschließlich physiotherapeutischer und physikalischer Maßnahmen
- Schlüsselloch-Operationen der Bandscheiben und minimalinvasive Stabilisierungsoperationen
- Künstlicher Bandscheibenersatz
- Dynamische Stabilisierungsverfahren, Erhalt der Beweglichkeit und Entlastung der Bandscheiben und Wirbel.
- Minimalinvasive Stabilisierungsoperationen bei Wirbelkörperbrüchen
- Dorsoventrale Stabilisierungsoperationen (vom Rücken zum Bauch) bei hochgradigen, verschleißbedingten Instabilitäten oder Wirbelgleiten
- Entlastungsoperationen bei Wirbelkanalverengungen
- Wiederherstellungsoperationen bei tumor- oder entzündungsbedingten Veränderungen der Wirbelsäule einschließlich des Einsatzes von Implantaten

## **THERAPIE**

Unter der Leitung von Dr. med. Johannes von Bodman und Jan van Bekkum werden im *KLINIKUM BAD BRAMSTEDT* sämtliche Möglichkeiten der physikalischen und rehabilitativen Medizin zur Therapie genutzt.

Wir bieten ein umfassendes Behandlungsspektrum in den Bereichen Physiotherapie, Ergotherapie und physikalische Therapie. Es befindet sich unter einem Dach ein komplettes Angebot aller anerkannten Behandlungsformen für die Bereiche der Rheumatologie, Orthopädie, Traumatologie, Neurologie, Pädiatrie und Inneren Medizin.

Die Therapien werden für jeden Patienten individuell zusammengestellt, kompetent von hochqualifiziert ausgebildeten Therapeuten durchgeführt und während des Aufenthaltes regelmäßig überprüft. Alle therapeutischen Möglichkeiten finden sich im Krankenhausbereich, in der Frührehabilitation, der Anschlussheilbehandlung, den Rehabilitations- und Präventivmaßnahmen und selbstverständlich auch ambulant.

Dieses Konzept, das ein optimales Zusammenspiel aller medizinischen und therapeutischen Möglichkeiten gestattet, sichert Ihren Behandlungserfolg in der Klinik für Wirbelsäulen Chirurgie. Durch unsere intensive Zusammenarbeit mit norddeutschen Krankenhäusern und Universitätskliniken können wir unser Behandlungsspektrum ständig verbessern und die Qualitätsstandards immer auf dem neuesten Stand halten.

### **B-6.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VC65	Wirbelsäulen Chirurgie
VO0 3	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
VO0 4	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
VO0 5	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
VO1 0	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
VO2 0	Sportmedizin / Sporttraumatologie

### **B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

Das umfassende medizinisch-pflegerische Leistungsangebot steht allen Fachabteilungen gleichermaßen zur Verfügung (siehe Teil A).

## **B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

Die nicht-medizinischen Serviceangebote stehen allen Fachabteilungen gleichermaßen zur Verfügung (siehe Teil A).

## **B-6.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl: 901

Teilstationäre Fallzahl: 0

## **B-6.6 Diagnosen nach ICD**

### **B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M54	Rückenschmerzen	238
2	M42	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule	127
3	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	91
4	M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	88
5	M47	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule	75
6	M50	Bandscheibenschaden im Halsbereich	66
7	M53	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens[, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist]	52
8	M41	Seitverbiegung der Wirbelsäule - Skoliose	34
9	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	31
10	M43	Sonstige Verformung der Wirbelsäule bzw. des Rückens	23

### **B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## **B-6.7 Prozeduren nach OPS**

### **B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-917	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule	882

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
2	5-835	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	541
3	5-839	Sonstige Operation an der Wirbelsäule	531
4	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	517
5	5-831	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe	303
6	5-836	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese	221
7	8-914	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven	219
8	5-832	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule	158
9	5-030	Operativer Zugang zum Übergang zwischen Kopf und Hals bzw. zur Halswirbelsäule	98
10	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	95

### **B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### **B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

#### **Privatambulanz Wirbelsäulen Chirurgie**

Art der Ambulanz: Privatambulanz

##### Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens

Diagnostik und Therapie von Spondylopathien

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens

Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane

Schmerztherapie / Multimodale Schmerztherapie

Sportmedizin / Sporttraumatologie

Wirbelsäulen Chirurgie

#### **Wirbelsäulenambulanz**

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

##### Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens

Diagnostik und Therapie von Spondylopathien

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
Schmerztherapie / Multimodale Schmerztherapie
Wirbelsäulenchirurgie

### Ambulanz

Frau Stephanie Pelligrini

Telefon 04192 / 90 - 24 11

Sprechstunden nach Vereinbarung

### Sprechstunde zur postoperativen Nachsorge

Frau Stephanie Pelligrini

Telefon 04192 / 90 - 24 11

Termine nach Vereinbarung

## B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-6.11 Personelle Ausstattung

### B-6.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3

<sup>1</sup> Anzahl der Vollkräfte

## Ärztliche Fachexpertise der Abteilung – Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung

Allgemeine Chirurgie

Orthopädie

Orthopädie und Unfallchirurgie

Unfallchirurgie

## Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Manuelle Medizin / Chirotherapie
Orthopädische Rheumatologie
Spezielle Unfallchirurgie
Sportmedizin

### B-6.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	15,1	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	0,3	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	0,2	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	0,3	1 Jahr
Operationstechnische Assistenz	0,3	3 Jahre

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

### Pflegerische Fachexpertisen – Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP02	Bobath
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

### **B-6.11.3      Spezielles therapeutisches Personal**

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	0,1
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,1
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	0,3
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	0,1
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	0,1
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	1,1
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	0,4

## **C Qualitätssicherung**

### **C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V**

Die Informationen für den Berichtsabschnitt "C-1" für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

### **C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

### **C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**

Das Krankenhaus nimmt nicht an Disease-Management-Programmen teil.

### **C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### **C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V**

Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr 2010)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr 2010)
Knie-TEP	50	408

### **C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## **C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V**

	Anzahl <sup>3</sup>
1. Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht <sup>1</sup> unterliegen	26
2. Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen	17
3. Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben <sup>2</sup>	17

<sup>1</sup> nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de))

<sup>2</sup> Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.

<sup>3</sup> Anzahl der Personen

# D Qualitätsmanagement

## D-1 Qualitätspolitik

### **Leitbild**

Das Leitbild des KLINIKUMS besteht aus drei wesentlichen Eckpfeilern:

#### **Menschlichkeit**

Ganz nach dem Motto „Leben in Bewegung“ steht hier der Mensch im Mittelpunkt. Zu unserem Erfolg gehört es, eine hohe Patientenzufriedenheit und Patienten- bzw. Kundenorientierung mit höchster Qualität, Transparenz und Mitarbeiterkompetenz verbinden zu können.

Wichtige Indikatoren im Überblick

- Patienten-/Kundenorientierung
- Qualität
- Vertrauen
- Mitarbeiterkompetenz (sozial und fachlich)
- Transparenz

#### **Qualität**

Qualitätssicherung ist ebenfalls ein wichtiger Baustein. Durch einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess werden hierfür alle Möglichkeiten, wie z. B. Aus-, Fort und Weiterbildung, als auch aktives Qualitätsmanagement genutzt.

Wichtige Indikatoren im Überblick

- Qualitätssicherung
- Kontinuierliche Prozessverbesserung
- Zertifizierungen (DIN ISO 900:2008 und DEGEMED)

#### **Wirtschaftlichkeit**

Um auch in Zukunft auf dem Gesundheitsmarkt bestehen zu können, darf der Aspekt der Wirtschaftlichkeit nicht vergessen werden.

Wir stellen höchste Ansprüche an unsere medizinische Leistung. Gleichzeitig nutzen wir zukunftsweisende sowie traditionelle Heilverfahren. Das *KLINIKUM BAD BRAMSTEDT* zeichnet sich durch seine hohen Qualitätsstandards in Kombination mit einem sinnvollen Einsatz seiner Ressourcen auf ökologischer als auch in ökonomischer Hinsicht aus.

Wichtige Indikatoren im Überblick

- Hoher medizinischer Anspruch
- Sinnvoller Mittel-/Ressourceneinsatz
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)

Menschlichkeit, Qualität und Wirtschaftlichkeit bilden das Grundgerüst der strategischen Ausrichtung, Wertevermittlung und Zielvorgaben des *KLINIKUMS BAD BRAMSTEDT*.

Der Bereich der Pflege hat aufbauend auf dem Leitbild des *KLINIKUMS* ein zusätzliches Pflegeleitbild entwickelt.

## Weitere Grundsätze der Qualitätspolitik

Das *KLINIKUM BAD BRAMSTEDT* hat 2002/ 2003 ein QM-System nach DIN EN ISO 9001:2008 aufgebaut und dokumentiert, dass es dieses ständig verwirklichen, aufrecht erhalten und verbessern wird. Das QM-System gewährleistet, dass den Wünschen und Bedürfnissen der Patienten, den Forderungen der Vertragspartner, der Einhaltung von Gesetzen, Normen sowie eigenen Anforderungen Rechnung getragen wird.

Die Geschäftsführung und die Klinikleitung haben eine Qualitätspolitik beschlossen, die 5 Bereiche umfasst:

- Kundenorientierung
- Mitarbeiterorientierung
- Mitarbeiterführung
- Qualitätsbewusstsein
- Wirtschaftlichkeit

Wichtige Inhalte des QM-Systems sind transparente Aufbau- und Ablauforganisationen. Die wesentlichen Arbeitsabläufe sind standardisiert und in Form von Verfahrensanweisungen dokumentiert. Mithilfe von Formularen, Checklisten und Organigrammen sind die Arbeitsabläufe transparent und können von allen Mitarbeitern nachvollzogen werden. Die praktische Umsetzung des QM-Systems findet in Projektgruppen, Qualitätszirkeln und regelmäßigen Besprechungen statt. Spezielle Qualifizierungsmaßnahmen einzelner Mitarbeiter tragen außerdem zum Aufbau des QM-Systems bei.

## D-2 Qualitätsziele

Die Klinikleitung erstellt im Rahmen von berufsgruppenübergreifenden Workshops einen unternehmensübergreifenden Zielkatalog. Die Abteilungen und Fachabteilungen formulieren daraus für das jeweils kommende Jahr messbare Qualitätsziele.

Im Rahmen von Reviews werden der Zielerreichungsgrad regelmäßig evaluiert und entsprechende Maßnahmen abgeleitet.

Die wichtigsten Unternehmensziele für das Jahr 2010:

- Weiterer Ausbau der Belegungszahlen
- Fertigstellung des Neubaus Therapiering
- Fertigstellung des Neubaus RehaCentrum Hamburg/ Martinistraße
- Rezertifizierung des *KLINIKUMS BAD BRAMSTEDT* nach DIN ISO 9001:2008 und DEGEMED
- Erstzertifizierung des RehaCentrums Hamburg mit den Standorten Martinistraße und Jungestraße nach DIN ISO 9001:2008 und DEGEMED
- Optimierung der unterstützenden Dienste (r-on-Service)
- Einsparungen im Sach- und Personalkostenbereich

Für 2011 ist die Durchführung eines Projektes zur Organisation der Zentralambulanz (Ausstattung, Personal, Struktur) geplant.

## **D-3            Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements**

Das Qualitätsmanagement wird im *KLINIKUM BAD BRAMSTEDT* als Leitungsaufgabe verstanden. Daher ist die Klinikleitung als oberstes Leitungsgremium verantwortlich und eng eingebunden.

Koordiniert wird der Aufbau des Qualitätsmanagement durch eine hauptamtliche Qualitätsmanagementbeauftragte.

Das Gremium, das berufsgruppenübergreifend die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems steuert, ist die QM-Lenkungsgruppe. Monatlich findet eine Sitzung statt, bei Bedarf auch häufiger. Dabei überprüft die Lenkungsgruppe die Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen, bewertet die Berichte der Qualitätsmanagementbeauftragten und stimmt das weitere Vorgehen ab. Da in der Lenkungsgruppe auch die Krankenhausleitung vertreten ist, ist eine schnelle und verbindliche Beschlussfassung sichergestellt.

Die Umsetzung der Instrumente des Qualitätsmanagements erfolgt über die Leitungskräfte aller Bereiche sowie über berufsgruppenübergreifend zusammengesetzte Projektgruppen. Sobald Verbesserungspotenziale aufgedeckt werden, wird eine Projektgruppe einberufen. In diesen Projektgruppen arbeiten Entscheidungsträger, Experten und Mitarbeiter eng zusammen, um schnell das Problem zu analysieren, umsetzbare Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten und diese dann auch nachhaltig umzusetzen. Nach der Problemlösung werden die Projektgruppen wieder aufgelöst und die Ergebnisse regelmäßig evaluiert.

In den einzelnen Abteilungen und Bereichen sind Qualitätsbeauftragte benannt. Sie stellen die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen in den Abteilungen sicher. In monatlichen Treffen findet ein berufsgruppenübergreifender Informationsaustausch statt.

Einen kontinuierlichen Zufluss an Wissen und Konzepten realisieren wir über externe Beratung.

## **D-4            Instrumente des Qualitätsmanagements**

### ***Patientenorientierung***

Durch den angeschlossenen Reha-Bereich können unsere Patienten eine Vielzahl von Freizeitangeboten nutzen.

Neben kulturellen Veranstaltungen, wie Lesungen, Ausstellungen, Konzerten und Kino, stehen viele Wellnessangebote zur Verfügung. Regelmäßig finden Gottesdienste statt.

Auf dem Gelände besteht die Möglichkeit, in einer kleinen Ladenzeile einzukaufen oder das Café-Restaurant zu besuchen.

Die Vernetzung von ambulanter, stationärer und nachstationärer Behandlung unter einem Dach sichern wir eine hohe und kontinuierliche Behandlungsqualität.

### ***Mitarbeiterorientierung, Verantwortung und Führung***

Das *KLINIKUM BAD BRAMSTEDT* hat verbindliche Führungsgrundsätze formuliert. Zusätzlich gilt die innerhalb des 5K-Verbundes bestehende 5K-Grundwerteordnung, die von den Geschäftsführungen und Führungskräften im 5K-Verbund gelebt wird und auf deren Einhaltung sich die Mitarbeiter berufen können.

Im Bereich der Pflege werden die Vorgesetzten regelmäßig mittels einer Befragung hinsichtlich ihrer Führungskompetenzen beurteilt.

Durch ein innerbetriebliches Vorschlagswesen werden die Mitarbeiter in die Gestaltung der Betriebsabläufe mit eingebunden, was zu einer verbesserten Prozessqualität und höheren Mitarbeiterzufriedenheit führt.

Die innerbetriebliche Mitbestimmung ist durch die starke Einbindung des aktiven Betriebsrates sichergestellt.

Für die betriebliche Gesundheitsförderung stehen den Mitarbeitern die Wellness- und Fitnessangebote des Unternehmens zur Verfügung. Es gibt eine hohe Beteiligung der Mitarbeiter an zahlreichen Betriebssportgruppen.

Das Unternehmen bietet außerdem Seminare zum Thema „Stressbewältigung durch deeskalierende Kommunikation und Entspannung“ an und unterstützt die Kurse „Weight Watchers At Work“.

### **Wirtschaftlichkeit**

Der gesamte Bereich der Therapie ist im *KLINIKUM BAD BRAMSTEDT* neu strukturiert worden. Durch den Umbau des TherapieCentrums hat sich das *KLINIKUM* zu einem der modernsten und größten Therapiestandorte in Schleswig-Holstein entwickelt.

Mit dem Neubau des RehaCentrums Hamburg am Standort Martinistrasse, direkt auf dem Gelände des UKE`s, bieten wir unseren Patienten auch die Möglichkeit der ambulanten und stationären Rehabilitation in Hamburg. Die Zusammenarbeit mit dem Universitätskrankenhaus Eppendorf wurde weiter ausgebaut.

Im Rahmen des 5-K-Verbundes findet ebenfalls eine verstärkte Zusammenarbeit, z.B. in den Bereichen Labor, Transfusionsmedizin und Zentralsterilisation statt.

Die Leistungen des MVZ`s wurden durch ein MRT erweitert.

### **Prozessorientierung**

Innerhalb des *KLINIKUM* wurde der Bereich der Patientensteuerung neu strukturiert. Dadurch wurde eine wesentliche Verbesserung in den Abläufen der internen Prozesse erreicht.

Innerhalb des Klinikums wurde der Bereich der medizinischen Assistenzberufe neu strukturiert und zu einer eigenen Abteilung zusammengefasst. Somit konnte eine wesentliche Verbesserung bei den Abläufen und Prozessen erreicht werden.

Das Projektmanagement wird intensiv für die Qualitätsverbesserung genutzt und spielt eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der strategischen und operativen Unternehmenszielplanung.

### **Zielorientierung**

Die Klinikleitung erstellt im Rahmen von berufsgruppenübergreifenden Workshops einen unternehmensübergreifenden Zielkatalog. Die Abteilungen und Fachabteilungen formulieren daraus für das jeweils kommende Jahr messbare Qualitätsziele.

Im Rahmen von Reviews werden der Zielerreichungsgrad regelmäßig evaluiert und entsprechende Maßnahmen abgeleitet.

### **Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern**

Fehler werden als Chance angesehen, Verbesserungspotenziale zu erkennen. Jeder Mitarbeiter ist angehalten, Fehler oder Beinahevorkommnisse zu melden, damit entsprechende Maßnahmen zur Fehlervermeidung eingeleitet werden können.

Um vorhandene Risiken richtig einzuschätzen und so gering wie möglich zu halten, werden mögliche Gefahren systematisch bewertet und in einer Arbeitsgruppe Maßnahmen zur Minimierung entwickelt.

### **Kontinuierlicher Verbesserungsprozess**

Das *KLINIKUM BAD BRAMSTEDT* strebt an, durch ein aktives und systematisches **Beschwerdemanagement** unseren Patienten und Kunden die Möglichkeit zu geben, Verbesserungspotenziale aufzuzeigen. Unser Ziel des Beschwerdemanagement ist es, eine hohe Patienten- und Kundenzufriedenheit zu erreichen.

Unsere Ziele durch professionelles Beschwerdemanagement:

- Patienten- / Kundenzufriedenheit
- Steigerung der Servicequalität
- Erhöhung der Transparenz

Regelmäßige werden **interne Begehungen (Audits)** durchgeführt. Bei diesen überprüfen Mitarbeiter gemeinsam mit der Qualitätsmanagementbeauftragten, inwieweit gesetzliche Anforderungen und krankenhausinterne Regelungen von allen Mitarbeitern umgesetzt werden. Die Ergebnisse werden schriftlich festgehalten und gemeinsam mit den Beteiligten systematisch bearbeitet.

Dabei wird großen Wert auf die gezielte Ableitung und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen gelegt.

Die Meinung der Mitarbeiter wird durch **Mitarbeiterbefragungen** erfasst. Die Pflege führt regelmäßig eine **Vorgesetztenbeurteilung** durch, deren Ergebnisse für die **Zielvereinbarungsgespräche** mit den Führungskräften genutzt werden.

Um die Erwartungen und die Zufriedenheit der Patienten zu erfassen, werden ebenfalls regelmäßig **Patientenbefragungen** durchgeführt. Die Ergebnisse werden von der QM-Lenkungsgruppe bewertet. Anschließend werden systematisch Maßnahmen gemeinsam mit der Krankenhausleitung, den Stationen und Abteilungen abgeleitet und bearbeitet.

Das Krankenhaus setzt die **Nationalen Expertenstandards in der Pflege** mit dem Ziel einer Minimierung der Sturzrisiken und der Vermeidung von Dekubiti um.

Um eine patientengerechte Situation nach der Entlassung zu erreichen, wird eine komplexe **Entlassungssituation** Aufnahme erfasst und entsprechende Maßnahmen gemeinsam mit den Angehörigen besprochen und abgeleitet.

Für die Umsetzung einer modernen Wundversorgung ist ein ausgebildetes **Wundmanagementteam** eng in die Behandlung chronischer Wunden einbezogen.

Leistungs-, Finanz- und Qualitätsindikatoren sind in einem **Kennzahlensystem** zusammengefasst. Durch die konkrete Formulierung von Zielen und die kontinuierliche Überwachung der Kennzahlen erkennt die Krankenhausleitung und das Qualitätsmanagement sofort nicht gewünschte Entwicklung und ergreift zeitnah geeignete Gegenmaßnahmen.

### **Information an Patienten**

Um den Patienten und Angehörigen einen optimalen Überblick über das Leistungsspektrum des *KLINIKUM BAD BRAMSTEDT* zu geben, hat das Unternehmen eine Vielzahl von aussagekräftigen Broschüren über die einzelnen Kliniken erstellt.

Diese enthalten zahlreiche Informationen über Diagnosen, Indikationen und die angebotenen Behandlungen.

Online gelangen Sie über [www.klinikumbadbramstedt.de](http://www.klinikumbadbramstedt.de) zu unserer benutzerfreundlichen Internetseite.

Das *KLINIKUM BAD BRAMSTEDT* beteiligt sich an der gemeinsam herausgegebenen Zeitschrift des 5K-Verbundes.

### **Information an Mitarbeiter**

Durch ein leistungsfähiges Intranet stehen allen Mitarbeitern stets alle relevanten aktuellen Informationen zur Verfügung. Über "PLONE" gelangt man mit wenigen Klicks zu allen vorhandenen gültigen Dokumenten des Qualitätsmanagement-Handbuches.

In regelmäßigen Mitarbeiterversammlungen berichten die Geschäftsführung und der Betriebsrat.

### **Information an die Fachöffentlichkeit**

Von der Ärzteschaft, insbesondere den Lehrstuhlinhabern unter den leitenden Klinikärzten werden regelmäßig Fachartikel publiziert.

Im Rahmen der Kooperationen mit den Unikliniken und der Vernetzung mit Forschungseinrichtungen nimmt das Krankenhaus häufig an Studien teil.

### **Kooperationen**

Die Kliniken des *KLINIKUMS BAD BRAMSTEDT* kooperieren mit verschiedenen Universitätskliniken und Krankenhäusern in Norddeutschland. Das *KLINIKUM BAD BRAMSTEDT* ist akademisches Lehrkrankenhaus der Universitätskliniken Schleswig-Holstein (UKSH) und des Universitätsklinikums Hamburg Eppendorf (UKE).

Das Forschungslabor der Klinik für Rheumatologie und Immunologie ist das renommierteste deutsche Kompetenzzentrum für die Diagnostik für Vaskulitiden (Entzündung von Blutgefäßen) und steht in engem Kontakt mit der Poliklinik für Rheumatologie der Universitätsklinik Schleswig-Holstein, Campus Lübeck.

Innerhalb des 5K-Verbundes gibt es verschiedene Kooperationen, zum Beispiel mit dem Klinikum Itzehoe auf den Gebieten der Anästhesiologie und der Wirbelsäulenchirurgie.

### **Vernetzung**

#### **Verein zur Förderung der Erforschung und Bekämpfung rheumatischer Erkrankungen Bad Bramstedt e.V. („Forschungsverein“)**

Der Verein zur Förderung der Erforschung und Bekämpfung rheumatischer Erkrankungen hat es sich zur Aufgabe gemacht, in enger Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Medizin der Universität Hamburg und den medizinischen Fakultäten des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein die Forschung zu rheumatischen Erkrankungen besonders in finanzieller Hinsicht zu unterstützen. Das Ziel ist es, die Forschung und Therapie für chronisch entzündliche, rheumatische Erkrankungen und degenerative und fehlfunktionelle Erkrankungen der Wirbelsäule und Gelenke zu beschleunigen durch

- Die Anregung und Unterstützung von wissenschaftlichen Projekten zur Ursachen-, Diagnose- und Therapieforschung
- Zusammenführen von Spezialisten und Wissenschaftlern der verschiedenen Fachrichtungen

Die Finanzierung der Projekte geschieht fast ausschließlich aus privaten Spendengeldern.

Mehr Informationen zum [Verein zur Förderung der Erforschung und Bekämpfung rheumatischer Erkrankungen Bad Bramstedt e.V.](#)

### ***Ausbau des unternehmensinternen Angebotes***

Das Medizinische Versorgungszentrum ist mit einer Gemeinschaftspraxis vergleichbar in der Ärzte unterschiedlicher Fachrichtungen unter einem Dach tätig sind. Die enge Zusammenarbeit mit allen Fachkliniken des *KLINIKUMS BAD BRAMSTEDT* ermöglicht die Umsetzung unseres fachmedizinisch übergreifenden Therapiekonzeptes.

Für eine Behandlung können Sie mit einer Überweisung vom Hausarzt, mit ihrer Krankenversichertenkarte oder als Selbstzahler in unsere Praxis kommen.

Das Medizinische Versorgungszentrum besteht aus folgenden Praxen:

#### **Praxis für Radiologie**

Leitende Fachärztin: Dr. Gabriele Lorenz-Meyer

#### **Praxis für Physikalische und Rehabilitative Medizin**

Fachärztin: Alexandra Seidl

#### **Praxis für Allgemeinmedizin**

Leitender Facharzt: Dr. Steven J. Cantle

(auch ärztliche Leitung des gesamten Medizinischen Versorgungszentrums)

Die Zertifizierung des MVZ´s nach DIN EN ISO 9001:2008 ist bis Ende 2011 angestrebt.

## **D-5 Qualitätsmanagement-Projekte**

### ***Sanierung Haus A:***

Um den gestiegenen Anforderungen in der Krankenversorgung gerecht zu werden und die Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit zu steigern, wurde im Rahmen eines umfangreichen Bauprojektes mit dem Umbau begonnen.

### ***Umbau der Energieversorgung:***

Um in 2011 ein CT in Betrieb nehmen zu können, wurden alle notwendigen baulichen Vorplanungen abgeschlossen und mit dem Umbau der Energieversorgung begonnen.

### ***Sanierung des RehaCentrum Hamburg***

Auf dem Gelände des Universitätsklinikums Eppendorf (UKE) befindet sich das RehaCentrum Hamburg für die wohnortnahe Weiterbehandlung der Hamburger Patienten.

Das Gebäude wurde komplett saniert und im Mai 2010 für die Patientenversorgung eröffnet. Im Dezember wurde bereits eine erfolgreiche Erstzertifizierung nach DIN ISO 9001 und DEGEMED durchgeführt.

## **Patientensteuerung**

Die medizinischen Assistenzberufe im *KLINIKUM BAD BRAMSTEDT* wurden neu strukturiert und als eine Grundsäule in der gesamten Organisation manifestiert (Patientensteuerung). Dadurch werden nicht nur Prozesse zwischen den einzelnen Abteilungen und Bereichen optimiert, sondern auch die Arbeitsteilung zwischen den verschiedenen Berufsgruppen effektiver gestaltet.

## **Freundes- und Förderkreis der Klinikum Bad Bramstedt GmbH e.V.**

Am 01.12.2010 wurde der Freundes- und Förderkreis der Klinikum Bad Bramstedt GmbH e.V. gegründet.

Der Freundes- und Förderkreis der Klinikum Bad Bramstedt GmbH e. V. hat als primäres Ziel die Förderung der Wissenschaft und Berufsbildung. Dieses Gesamtziel gliedert sich wie folgt auf:

- Klinikwissenschaftliche Forschung
- Aus- und Weiterbildung von Ärzten
- Aus- und Weiterbildung von medizinischen Fachkräften
- Unterstützung von medizinischen Abteilungen für Zwecke, die nicht über die Mittel der Krankenhausversorgung oder sonstige öffentliche Mittel finanziert werden
- Förderung von Maßnahmen zur Steigerung der Patientenzufriedenheit

Eine Finanzierung dieser Ziele erfolgt über Mitgliedsbeiträge und durch Spenden.

## **D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements**

Das *KLINIKUM BAD BRAMSTEDT* ist seit 2003 nach DIN ISO 9001 und den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation (DEGEMED) zertifiziert und in den Jahren 2006 und 2010 rezertifiziert worden.



### **Audit durch Zertifizierungsgesellschaft**

Im Februar 2010 wurden die Fachabteilungen Orthopädie und Innere Medizin des Krankenhauses zum wiederholten Mal zertifiziert. Ein externes Unternehmen hat nach bestimmten Kriterien das *KLINIKUM* geprüft und nach erfolgreicher Begehung ein Zertifikat vergeben. Diese Auszeichnung hat eine Gültigkeitsdauer von drei Jahren, in denen die Zertifizierungsgesellschaft jährlich ein Überwachungsaudit durchführt.

Während einer solchen Begehung wird festgestellt, ob Verbesserungspotenziale erkannt und Maßnahmen abgeleitet werden.

Vertreter der Zertifizierungsgesellschaft mbH LGA InterCert, Nürnberg führten im Jahr 2010 das Rezertifizierungsaudit nach DIN EN ISO 9001:2008 durch und überprüften auf

diesem Weg die im Qualitätsmanagementhandbuch beschriebenen Elemente. Danach wurden die betrieblichen Verfahrens- und Arbeitsanweisungen stichprobenartig durch Befragen der Mitarbeiter überprüft. Es wurden Arbeitsabläufe beobachtet und die Einsicht in Dokumente vor Ort vorgenommen.

Neben der Begutachtung der pflegerischen Patientenversorgung wurde eine Begehung der Operationssäle durchgeführt, die Funktionsdiagnostik bewertet, über die ärztliche Behandlung gesprochen und die Klinikleitung nach den wichtigsten Grundlagen eines Qualitätsmanagements befragt.

Bei der Durchführung des Audits wurde der "Leitfaden für das Audit von QM-Systemen" nach DIN ISO 19011 berücksichtigt.

Um die Zertifizierung nach der DIN ISO 9001-Norm zu erreichen, müssen alle Anforderungen im Unternehmen umgesetzt werden.

### **Anforderungen an das Qualitätsmanagement-System**

Es muss nachgewiesen werden, dass das Unternehmen ein effektives und effizientes Qualitätsmanagement-System eingeführt hat, dass vor allen Dingen auf die Bedürfnisse der Patienten ausgerichtet ist.

Aufgaben und Abläufe werden beschrieben. Die Dokumentation der vorhandenen Regelungen bildet den Handlungsrahmen für die Mitarbeiter und macht ein Unternehmen transparent.

### **Führungsverantwortung**

Qualitätsmanagement ist eine Führungsaufgabe. Die Leitung eines Unternehmens formuliert eine Qualitätspolitik, in der die Ziele und Grundsätze des Unternehmens dargelegt werden. Diese sind verpflichtend für alle Mitarbeiter.

Mit der Umsetzung der DIN ISO 9001-Norm dokumentiert das Krankenhaus die Patientenorientierung als oberstes Ziel.

Durch die Festlegung von Führungsgrundsätzen stellt die Leitung dar, wie Verantwortung und Befugnisse auf die Mitarbeiter übertragen werden.

### **Effiziente Strukturen, effektives Personalmanagement**

Um den Bedürfnissen der Patienten gerecht zu werden, muss nicht nur ausreichend, sondern auch hoch qualifiziertes Personal eingesetzt werden. Durch kontinuierliche Fort- und Weiterbildung wird sichergestellt, dass die Patienten stets nach den aktuellen wissenschaftlichen Standards behandelt werden.

Mit der Schaffung einer geeigneten Infrastruktur wird nicht nur für eine höchstmögliche Sicherheit für die Patienten und Mitarbeiter gesorgt, sondern auch eine angenehme Umgebung, die den Heilungsprozess fördert.

### **Kundenorientierung**

Das Unternehmen ist verpflichtet, nachzuweisen, dass es die Bedürfnisse seiner Patienten kennt und seine Abläufe auf diese abstimmt. Dafür ist eine gezielte Planung von Prozessen, die standardisierte Durchführung, regelmäßige Überprüfung und Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen erforderlich.

Das eingesetzte Personal muss in der Lage sein, diese hohen Anforderungen zu erfüllen.

Die eingesetzten Geräte und Materialien müssen den hohen Qualitätsmaßstäben des Gesundheitswesens entsprechen.

## **Analyse und Verbesserung**

Für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess werden die Abläufe und Regelungen regelmäßig und systematisch überprüft. Nicht nur die Wünsche und Bedürfnisse der Patienten stehen dabei im Vordergrund, sondern auch die Umsetzung von gesetzlichen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Anforderungen.

Aus den Ergebnissen der Überprüfungen werden Verbesserungspotenziale erkannt und erforderliche Maßnahmen abgeleitet. Dadurch wird ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess sichergestellt.

Um die Sicherheit von Patienten und Mitarbeitern sicherzustellen, ist es erforderlich, Instrumente einzusetzen, mit denen vorhandene Risiken erkannt und minimiert werden können. Tritt trotz aller Vorsichtsmaßnahmen ein Fehler auf, muss das Krankenhaus nachweisen, dass es diesen Fehler analysiert und Maßnahmen ergreift, um ein Wiederauftreten zu vermeiden.



### **DEGEMED - das Zertifikat für Rehabilitationseinrichtungen.**

Die DEGEMED hat 1997 ein eigenständiges Zertifizierungsverfahren für Rehabilitationskliniken auf Basis der DIN EN ISO 9001 entwickelt. Es wurde inzwischen den Anforderungen der DIN EN ISO 9001:2008 an eine Prozessorientierung angepasst.

Im Mittelpunkt der DEGEMED-Zertifizierung steht die Bewertung der Gesamtorganisation, also eine genaue Betrachtung und Bewertung der funktionalen Vernetzung allgemeiner und klinikspezifischer Qualitätsmanagement(QM)-Anforderungen. Dabei geht es nicht um kurzfristige Erfolge - das DEGEMED-Zertifizierungsverfahren ist ein lernendes Verfahren, fördert und fordert ganz bewusst einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Es zeichnet sich aus durch

- hohe Rehabilitationsspezifität,
- konzeptgestützte Therapie und Definition der Basisziele,
- Einführung einer Basisdokumentation,
- systematische Messung von Ergebnisparametern,
- Transparenz in der Qualitätsmanagement-Darlegung,
- Kompatibilität mit externen Qualitätssicherungsprogrammen.

Das Verfahren besteht aus vier Elementen:

- den DIN EN ISO 9001-Normen und ausgewählten Kategorien der European Foundation for Quality Management (EFQM),
- den Qualitätsgrundsätzen der DEGEMED, eingearbeitet in die einzelnen Regeln der DIN EN ISO bzw. ihnen zugeordnet sowie
- den von der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) gem. § 20 Abs. 2a Sozialgesetzbuch IX festgelegten Anforderungen an ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem und
- den Anforderungen der Leistungsträger an die Qualität der Rehabilitation.

Das *KLINIKUM BAD BRAMSTEDT* erfüllt die Anforderungen der DEGEMED und wurde 2010 nach diesen Richtlinien erfolgreich rezertifiziert.